Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

202 (2.5.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"	A	B
In Karlsruhe: Ausgabe	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Kirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 202. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 2. Mai 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutsche Fliegerangriffe.

= **Berlin**, 2. Mai. Nach einer Genfer Depesche des „Berl. Lok.-Anz." richteten **deutsche Flugzeugbomben** in der Stadt **Epernau** und deren **Umgebung Sachschaden** an. Mehrere Personen wurden verwundet.

Die Frühjahrsoffensive der Entente.

= **Haag**, 1. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Times", Oberstleutnant **Revington**, der Vertraute des Generalstabschefs Robertson, fährt fort, die öffentliche Meinung auf die **Verschiebung der großen Frühjahrsoffensive** vorzubereiten. Die Geschichte würde es den Alliierten nie verzeihen, wenn sie aus Ungeduld oder Kriegsmüdigkeit den sicheren Sieg durch die vorzeitige Eröffnung der allgemeinen Offensive gefährdeten. Er deutet sogar an, es könne 1917 oder 1918 werden, bis man zu dieser großen Offensive vorgehen könnte.

Der wahre Grund für die immer wieder notwendige Verschiebung der großen Offensive der Entente ist die **deutsche Offensive** bei Verdun, die den Verbündeten in die **Quere** gekommen ist. Die Franzosen werden über die Möglichkeiten, die ihnen Repington eröffnet, übrigens recht wenig entzückt sein. (M. N. N.)

Zur Pariser Wirtschaftskonferenz.

W.T.B. **Bern**, 2. Mai. Wie das Pariser „Journal" von der **Pariser wirtschaftlichen Konferenz** berichtet, erwiderte der **englische** Abgeordnete Allen **Baker** dem italienischen Delegierten **Luzzatti**, daß England **nicht ohne große Uebelstände** auf seinen **Vorschlag** bezüglich der **Maßnahmen** gegen das **Steigen des Wechselkurses** eingehen könne.

Es sei zu **keiner Einigung** gekommen, sodaß ein **italienischer** und **englischer Beschlußantrag** gefaßt wurden. Der erstere fordert einen ständigen **Ausschuß** von Vertretern der Emissionsbanken und der Schatzämter der Staaten zur Prüfung von **Maßregeln gegen den Goldabfluß**, sowie die Schaffung einer **Kompensationskammer** unter den Alliierten, die die Kurse regeln soll. Der **englische Antrag** bezeichnet es als wünschenswert, daß noch vor dem **Friedensschluß** ein Ausschuß von Vertretern der Alliierten gebildet werde, um die Mittel ausfindig zu machen, die die **Industrie** und den **Handel** eines jeden Landes begünstigen, und um die Frage der Erzielung einer besonderen **Verständigung** zu prüfen, die geeignet ist, den alliierten Völkern bei der **Lösung der finanziellen Aufgaben** zu helfen, die der Krieg auferlegte.

Die Russen von Marseille.

T.U. **Bukarest**, 1. Mai. Aus diplomatischer Quelle will die „Dimineata" erfahren haben, daß bisher in **Marseille 15 000 Soldaten** gelandet worden seien. Der **Transport** habe **drei Monate** in Anspruch genommen. Noch weitere Truppentransporte befänden sich auf dem Wege, hätten jedoch eine andere Bestimmung.

Der Balkankrieg.

Die serbische Sozialdemokratie will unbedingt Frieden.

T.U. **Zürich**, 1. Mai. Die sozialdemokratische „Tagwacht" veröffentlicht einen **Aufruf der serbischen Sozialdemokratie**. Die wichtigsten Leitsätze dieses Schriftstückes lauten: „Wir verlangen von der Regierung, daß sie sofort Unterhandlungen über den **Friedensschluß** einleitet und dafür sorgt, daß das **Heer** und die **Bevölkerung** ohne weitere Qualen **nach Hause** zurückkehren können. Die Regierung ist verpflichtet, so vorzugehen, um zu retten, was noch gerettet werden kann." (Berl. Tgbl.)

Die Ereignisse in Griechenland.

= **Athen**, 2. Mai. Der hiesige Mitarbeiter der „Voss. Ztg." erklärt, daß die Nachricht, die **Vertreter Deutschlands**, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei hätten den Ministerpräsidenten **Skuludis** wissen lassen, daß sie **Athen verlassen** würden, wenn die **Serben** auf **griechischem Boden** befördert würden, **falsch** ist.

Die Offiziersliga.

WTB. **Bern**, 2. Mai. Soweit aus den spärlichen und vorsichtigen Meldungen der Pariser Blätter zu entnehmen ist, handelt es sich bei den **Kundgebungen des Athener Offizierkorps** um spontane, nationale **Erklärungen für Thron und Vaterland**.

Der „Temps" erzählt, daß eine gewisse Anzahl von Offizieren, die die gegenwärtige **Lage als gefahrvoll** für den **öffentlichen Frieden** ansehen, sich versammelten, um Maßnahmen dagegen zu beraten. Sie veröffentlichten eine Erklärung, in der sie versichern, entschlossen zu sein, den **König zu schützen**. Sie sagen, daß sie **nicht davor zurückschrecken** würden, die **äußersten Maßregeln** gegen diejenigen zu ergreifen, die sich gegen Thron und Land verschworen hätten.

Der **König** und der **Kriegsminister** beeinflussen sie **beruhigend**, sodaß vorgestern die Straßen ganz ruhig waren. Niemand kann indessen bestimmt voraussagen, welche Wendung die Lage noch nehmen wird. Nach der „Hestia" ließ der Kriegsminister den Korpsführern anempfehlen, die **Offiziere** möchten **vermeiden**, Grund zu der Annahme zu geben, daß sie sich in Ausübung ihres Amtes in die **auswärtigen Fragen** einmischen.

WTB. **Wien**, 2. Mai. Die „Politische Korrespondenz" erhielt folgende Mitteilung aus Griechenland: Die das **Selbstbestimmungsrecht Griechenlands** aufs tiefste **verletzenden Handlungen der Entente**, die in der **Armee des Landes** von Beginn an schmerzlich empfunden wurden, haben infolge des Druckes, den diese Mächtegruppe auf die Regierung in der Angelegenheit des **Durchmarsches der serbischen Truppen** durch Griechenland auszuüben suchte, ihren **Höhepunkt** erreicht. Diese Bewegung führte jetzt zur Bildung einer **Liga unter den Offizieren in Athen**, die sich unter der weitestgehenden moralischen **Unterstützung der Regierung** den **Widerstand** gegen die fortgesetzten **Bedrückungen** des Landes durch die **Entente** zum Ziele setzt.

Daß eine solche Vereinigung, deren erste Kundgebung übrigens in einer Versicherung aufrichtiger **Loyalität für den König** und die Dynastie bestand, überhaupt notwendig wurde, wird hier als eine **charakteristische Folgeerscheinung** der abnormen Lage, in die Griechenland durch die Entente versetzt wurde, gehalten und selbst die Kreise, die sonst jeglicher politischen Stellungnahme eines Offiziers ablehnend gegenüberstehen, können nicht umhin, die seitens des griechischen Militärs erfolgte Kundgebung unter den obwaltenden Umständen gerechtfertigt zu finden.

Rußland und Griechenland.

= **Rotterdam**, 1. Mai. Londoner Blätter schreiben, daß ein **neuer Konflikt** zwischen **Rußland** und **Griechenland** wegen des Eigentumsrechtes auf dem Berge und im Kloster **Athos** bevorstehe. Einem Gerücht zufolge sollen **russische Truppen**, die in Marseille gelandet worden sind, wieder zurückberufen werden, um den Berg Athos zu besetzen. Auch in **Saloniki** würden russische Truppen erwartet. (Berl. Lok.-Anz.)

= **Petersburg**, 30. April. Die „Nowoje Wremja" betitelt einen Leitaufsatz „Tapfere griechische Leute" und sagt darin, daß Griechenlands Position mit folgenden Worten gekennzeichnet werden könne: Wenn die **Alliierten die Deutschen besiegen**, stellen wir uns auf die **Seite der Alliirten**." Es sei aber der Zeitpunkt gekommen, um mit **Griechenland** ein **ernstes Wort zu reden** und es darauf aufmerksam zu machen, daß die Zeit nicht mehr fern liege, wo Griechenlands Rolle, wie die „Köln. Ztg." schreibt, ausgespielt sei.

Reise des Prinzen Georg von Griechenland nach Berlin.

= **Sofia**, 30. April. „Utro" berichtet aus Athen: **Prinz Georg von Griechenland** begibt sich dieser Tage über Sofia **nach Berlin**. B. Tgbl.

Zu dem türkischen Erfolg von Kut-el-Amara.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) In Erwiderung auf das Telegramm des Vizegeneralissimus **Enver Pascha**, in dem dieser von dem glänzenden **Erfolge bei Kut-el-Amara** Meldung erstattet, hat die kaiserliche Kanzlei Enver Pascha eine **Depesche** übermittelt mit der Mitteilung, der **Sieg** habe dem **Sultan große Freude** bereitet. Der **Sultan** habe durch **Glückwünsche** die **Krieger**, die seit Monaten dem Feinde kräftigen Widerstand geleistet und die Ehre des Vaterlandes gerettet haben, zu ehren geruht. Der Sultan entbiete allen Soldaten Grüße und bete für weitere Erfolge.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Der bulgarische Generalissimus **Schekow** hat dem Kriegsminister, Vizegeneralissimus **Enver Pascha**, ein **Telegramm** gesandt, in dem er im Namen der bulgarischen Armee die tapfere **osmanische Armee beglückwünscht** und ihr neue Siege zum Triumph der gemeinsamen Sache wünscht.

Die Neutralen.

WTB. **Amsterdam**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Das „Handelsblad" schreibt: „Die **Uebergabe General Townshend** mit seiner Armee an die Türken wird in **England tiefen Eindruck** machen. Seit **Gordon** in Chartum und die englische Streitmacht in Amajeeba kapitulieren mußten, war **kein englisches Heer** gezwungen, sich dem **Feinde zu ergeben**. Dieses Ereignis ist von großer Bedeutung nicht nur wegen der Tatsache der Uebergabe allein und wegen des moralischen Eindrucks, den es machen wird, sondern auch, weil man nach dem Siege der Russen bei Erzerum glaubte, daß die **russischen Heere versuchen** würden, sich **Bagdads** zu bemächtigen und mit den Engländern zu vereinigen."

WTB. **Bern**, 1. Mai. (Nichtamtlich.) Das Berner „Intelligenzblatt" schreibt: „**Mehr noch** als eine **neue militärische Niederlage** bedeutet wohl für **England** im Hinblick auf seine **Millionen mohammedanischer Untertanen der Rückschlag**, den es durch die **Uebergabe von Kut-el-Amara als islamitische Großmacht erleidet**."

Der Berner „Bund" schreibt: „**England** hat in **Mesopotamien** ein **Heer von 20 000 Mann** eingesetzt, **opferte** aber eine **Armee** von mehr als **doppelter Stärke**. Militärisch und politisch ist das ein **schwerer Schlag**, der nicht nur die Früchte jahrelanger Anstrengungen zwischen dem Persischen Golfe und dem Roten Meere zerstört und das **Ansehen Englands** im **Orient** und **Indien erschüttert**, sondern auch den **Türken** in einem kritischen Augenblick die **Handlungsfreiheit** in starkem Maße in die Hand gibt."

In den „Neuen Züricher Nachrichten" wird u. a. betont, daß sich die **englische Kriegsleitung** wieder einmal von einer **erstaunlichen Unfähigkeit** zeigte. **Der englische Feldzug in Mesopotamien** sei als **gescheitert** zu betrachten und das **englische Ansehen** auch in den **Vorhöfen Indiens sei zerschmettert**.

= **Bern**, 2. Mai. „Gazette de Lausanne" schreibt u. a.: Die **Expedition nach Kut-el-Amara** bringt von neuem den Beweis von der **Leichtfertigkeit**, mit der der **englische Generalstab** aus Geringschätzung des Feindes ohne genügende Vorbereitungen Expeditionen unternimmt, die von vornherein dem **Mißerfolg** geweiht sind. Die Katastrophe von Kut-el-Amara dürfte das schwer wankende **Kabinett Asquith** vor dem Parlament in eine **schlimme Stellung** bringen.

Das Urteil der englischen Presse.

WTB. **London**, 1. Mai. Der „Rotterdamsche Courant" meldet von hier: Alle **Blätter** bringen Leitartikel über **Townshends Uebergabe** und die **Unruhen in Irland**. Die regierungsfeindlichen Blätter benutzen die Unternehmung in Mesopotamien dazu, das **Kabinett scharf anzugreifen**.

„Daily Mail" stellt die Frage: „Warum wurde **Townshend geopfert?**" und beantwortet sie dahin, daß die britische Regierung für die **verrückte Idee** eines **Vormarsches auf Bagdad** verantwortlich gemacht werden müsse.

Die „Morning Post" schreibt: „Eine Gruppe von Menschen in England versucht unentwegt die **Schuld für jede Niederlage dem Militär** und den **Seeleuten** in die Schuhe zu schieben. Man dürfe aber keinen Versuch, sich der Verantwortung zu entziehen, dulden.

„Times" erklärt, man habe nicht lange auf einen neuen und treffenden Beweis für die **unglückseligen Ergebnisse der gegenwärtigen Kriegsleitung** zu warten brauchen. Der Bericht von **Kut-el-Amara** sei von der Nation mit großem Leidwesen, aber mit festem Entschluß aufgenommen worden, daß derartige unüberlegte und ungerechtfertigte **Abenteuer** mit ganz ungenügenden Truppenaufgeboten ein für allemal **unterbleiben** müssen.

Die französische Presse.

= **Paris**, 1. Mai. Während sich **die französischen** Zeitungen im Allgemeinen bemühen, der **Uebergabe** der englischen Besatzung von **Kut-el-Amara** jede **militärische Bedeutung abzusprechen**, gibt der „Temps" zu, daß der Fall von Kut-el-Amara in jeder Beziehung **schmerzlich** sei, weil er einen Teil der **türkischen Streitkräfte** für die Operationen gegen die Engländer und Russen **frei mache**. Auch die **moralische Rückwirkung** auf die **Mohammedaner** in Asien sei nicht zu bestreiten. Der „Temps" ist jedoch überzeugt, daß das Unglück von Kut-el-Amara, ebenso wie die Ueberraschung von Dublin die Entschlossenheit der **Engländer**, den **Krieg mit größeren Kräften** fortzusetzen, nur bestärken werde. Der Verlust von Kut-el-Amara werde den Willen der Engländer erhöhen, durch neue Opfer den Sieg überall da, wo die englische Ehre engagiert sei, zu sichern. (Frkf. Ztg.)

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. **London**, 2. Mai. **(Nicht amtlich.) Lloyds Agentur meldet: Der britische Dampfer „City of Luchnow" (3669 Bruttoregistertonnen) und das Fischerfahrzeug „Blessing" aus Hartlepool sind versenkt worden.**

W.T.B. London, 2. Mai. Einer Lloydsmeldung zufolge wurde der britische Dampfer „Laudonhall" (?) versenkt. Die gesamte Besatzung wurde gerettet.

Die Furcht vor U.-Booten.

= **Berlin**, 2. Mai. Laut „Lok.-Anz." wird aus Vlissingen berichtet, daß dort eingetroffene Schiffe aus London meldeten, am Sonntag früh hätten **60 Schiffe auf der Themse gelegen** und man habe befürchtet, sie würden **nicht ausfahren** dürfen, denn es seien in der Nordsee am Samstag **zweimal U-Boote gesichtet** worden.

Zum Untergang des Panzers „Russel".

= **Genf**, 2. Mai. Wie das „Berl. Tagebl." von hier erfährt, betonen französische Blätter, die den **Untergang** des englischen Panzers **„Russel"** kommentieren, daß dies die **22.** seit Kriegsausbruch zerstörte **Schiffseinheit** der englischen Marine ist. Diese Verluste würden jedoch durch **Neubauten**, an denen in den englischen Werften gearbeitet werde, **ersetzt** werden.

Amerika und Deutschland.

Das russische Interesse.

= **Kopenhagen**, 1. Mai. Aus Stockholm wird dem „Extrabladet" telegraphiert, in **Rußland** sehe man **ganz bekümmert** einem **Bruch** zwischen **Deutschland** und **Amerika** entgegen. In den leitenden Kreisen Petersburgs mache man geltend, daß bei einem deutsch-amerikanischen Konflikt für den **Vierverband** der **Großlieferant in Waffen jenseits des Ozeans ausscheide** und daß der **U.-Bootkrieg** solche Formen annehmen könne, daß es den **Alliierten unmöglich** sein werde, **Schiffe in See** stechen zu lassen. (Köln. Ztg.)

Zur Rückkehr Gerards nach Berlin.

= **Berlin**, 1. Mai. Am 27. April ist der amerikanische Botschafter **Gerard** zu einer **Audienz** beim **Kaiser** ins **Hauptquartier** abgereist. Heute hat er wie berichtet wurde, die Rückreise nach **Berlin** angetreten.

Herr Gerard hat, wie man in hiesigen politischen Kreisen erzählt, **zwei Mal beim Kaiser** gespeist und Gelegenheit gehabt, unsere Truppen in einem wichtigen Teil unserer Front zu sehen; er hat Unterredungen mit dem **Reichskanzler** gehabt und, wie in amerikanischen Kreisen erzählt wird, auch in telegraphischer Verbindung mit **Washington** gestanden.

Ob während der Anwesenheit des Botschafters im Hauptquartier die Entschließungen über die Antwort auf die Wilsonsche Note und

damit die Entscheidung über unser weiteres Verhältnis zu den Vereinigten Staaten gefallen sind, ist zur Stunde hier **nicht bekannt**. Die Tatsache allein, daß der Botschafter wieder abgereist ist, bietet keinen genügenden Anhaltspunkt zur Beantwortung dieser Frage. Die folgenschwere Entscheidung, die in der Abfassung der Antwort auf die Wilsonsche Note nach den sorgfältigen Erwägungen der nicht nur formell dafür Verantwortlichen erfolgt und der man in allen politischen Kreisen mit Spannung entgegensieht, kann aber auf **keinen Fall mehr lange** auf sich warten lassen. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die deutschen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.

W.T.B. **Wien**, 1. Mai. Die **Verhandlungen** mit den kürzlich aus Berlin hier eingetroffenen **Vertretern der deutschen Regierung** über einige zoll- und **wirtschaftliche Fragen** haben in den letzten Tagen im Ministerium des Aeußern unter Teilnahme **österreichischer und ungarischer** Amtspersonen stattgefunden und einen durchaus **befriedigenden** Verlauf genommen. Die technischen Einzelfragen werden von der nächsten Woche an in Berlin von Fachleuten beider Staaten beraten werden.

Aus Rußland.

Neue russische Aushebungen.

= **Stockholm**, 2. Mai. **Von hier erfährt das „Berl. Tgbl.“**, ein **Ukas des Zaren** verordne die **Einberufung der russischen** Militärpflichtigen vom **Jahrgang 1897** für den 8. Mai.

Norwegen und der Krieg.

Der norwegische Heeresetat.

= **Christiania**, 1. Mai. Im Staatsrate ist der geheime und der **öffentliche Haushaltsvoranschlag** für **Heer** und **Flotte** vorgelegt worden. Im geheimen Voranschlag sind für das Heer 12 282 400 Kronen, für die Marine 2 320 800 Kronen ausgesetzt, im öffentlichen 1 002 300 bzw. 806 476 Kronen.

Aus Spanien.

Kabinettsveränderungen.

WTB. **Madrid**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: **Gimeno** wurde zum Minister des Aeußern ernannt, **Alba** zum Finanzminister, **Ruiz Gomez** zum Minister des Innern. Der **König** hat seine **Reise** nach **San Sebastian aufgehoben**, um den Vorsitz im Ministerrat führen zu können.

Aus Belgien.

Belgien und der Kongostaat.

W.T.B. **Bern**, 2. Mai. Dem „Temps“ zufolge überreichte der **französische Gesandte** bei der **belgischen Regierung** dem Baron **Beyens** eine **Erklärung**, in der **Frankreich, England** und **Rußland** die **Integrität des belgischen Kongos** garantieren. Italien und Japan nahmen davon Akt.

Der „Temps“ sagt, Frankreich habe auf Grund der Kongoverträge von 1884, 1895 und 1908 dazu die Initiative ergriffen. Die Verträge erkennen das französische Vorkaufsrecht auf das Gebiet des alten, unabhängigen Kongostaates an.

England und der Krieg.

Die neue Krise in England.

= **Haag**, 1. Mai. In **London** scheint man zu erwarten, daß das **Ministerium Asquith diese Woche nicht überleben werde**. Die **Kapitulation Townshends** in Kut-el-Amara ist für die ganze Nation eine Wiederholung der Schmach Gordons und der irische Aufstand dürfte dem Kabinett den Rest geben. Vielleicht wird selbst Asquith der Abschied vom Amt durch die **überaus peinliche Lage** erleichtert, worin ihn das Unterhaus durch die **verächtliche Verwerfung seines Kompromisses in der Rekrutierungsfrage** gebracht hat. (M. N. N.)

Das Scheitern der englischen Wehrpflichtvorlage.

= **Genf**, 1. Mai. (Privattel.) Die **Zurückziehung der Asquithschen Wehrpflichtvorlage wird in Paris als ein ernstes Ereignis** behandelt. Saint Brice sagt im „**Journal**“, das begrabene Projekt hätte auch ohne die irländische Revolution keine Woche gelebt, weil Ministerpräsident Asquith sozusagen den **ältesten Ladenhüter** des Werbesystems neu aufbügeln wollte. Das Projekt war ein **Bastard zweier gleichermaßen egoistisch schwacher Parteien**. In der Geheimsitzung hätte Asquith eine furchtbare Häufung bitterster Vorwürfe und Anklagen über sich ergehen lassen müssen, anders wäre der jetzige Pessimismus Londons unerklärlich.

Die „**Morningpost**“ teilt mit, daß in der gestrigen Kabinettsitzung die **Lage der Regierung** nach Zurückziehung der Asquithschen Wehrvorlage erörtert worden ist. Es gilt als sicher, daß das ganze Wehrpflichtsystem in einem **Gesetz** zusammengefaßt werde und schon vor dem 17. **Mai** in Kraft treten wird, welcher Termin in der früheren Vorlage als letzter für die Entscheidung der Frage des Zwangsdienstes galt. Alle Minister sind der Ansicht, daß die **allgemeine Dienstpflicht** letzten Endes **nicht zu vermeiden** ist. Die überzeugtesten Radikalen glauben nicht, daß die eifrigsten Werbungen die Truppenzahl aufbringen könnten, wie sie der Armee-Rat für den Sieg für notwendig hält. (Köln. Ztg.)

Englischer Truppenmangel?

o. **Basel**, 1. Mai. Wie die Basler Blätter melden, hat die **englische Regierung** beschlossen, die unlängst in **London** eingetroffenen **australischen Truppenteile**, von denen mehrere Regimenter bereits an den Dardanellen kämpften, anstatt nach der Westfront, wie anfangs beabsichtigt, nunmehr **nach Aegypten** zu schicken, da **andere Truppen** augenblicklich **nicht entbehrlich** sind. Mit der Verschickung der Australier soll in den nächsten Tagen begonnen werden. (Gen. G. K.)

Zu den Unruhen in Irland.

W.T.B. **London**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Korrespondenten in **Dublin**, die die letzten Ereignisse beschreiben, berichten von Versuchen, die unbemittelten Kreise der **Bevölkerung mit Nahrungsmitteln** zu versorgen. Die **Vorräte**, die sich in der Stadt befanden, wurden von den **Behörden** angefordert und die Sendungen aus England unter diejenigen verteilt, die sie am nötigsten hatten. Der **Vizekönig** und Staatssekretär **Birrell** empfingen am Freitag einige Journalisten und teilten ihnen mit, daß die Rebellen sich darauf beschränkt hätten, sobald sie ein Haus in Besitz genommen hatten, sich zu verteidigen. Es sei **Artillerie** aufgestellt worden, um sie zu vertreiben.

Birrell sagte ferner: Die **Rebellen** bilden **keine ernste militärische** Gefahr. Die einzige Aussicht, die sie hatten, war eine **Ueberrumpelung der Behörden**.

Der Korrespondent, der den **Brand des Postamts** schilderte, sagt u. a., daß die Flammen die ganze Stadt erhellten. Sie schlugen 150 Fuß hoch in die Luft. Dadurch wurde die **Aufgabe der Belagerer** wesentlich **erleichtert**. Ein großer Teil der Rebellen wurde aus den stärksten Stellungen vertrieben.

Nach einer anderen Reutermeldung aus Dublin nahte gestern das **Ende des Aufstandes**, als der Führer der Revolutionären, **Pearce, verwundet** wurde und als erster versuchte, **Verhandlungen** anzuknüpfen. Das letzte Bollwerk sei der **Musiksaal** gewesen, von dem eine **Fahne** niedergeholt wurde. Als das Rattern der Maschinengewehre **und** das Rattern der Gewehre aufhörte, kamen die Menschen langsam **wieder zum** Vorschein. Die auf den Straßen liegenden **Leichen** wurden **gezählt**. Die **Gesamtverluste** werden wahrscheinlich **nie bekannt**; sie sind zweifellos **sehr groß**.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ wurde auch das Dubliner **Schloß** von den Rebellen **belagert**. Es ist ihnen aber nicht gelungen, einzudringen. Es sollen **viele Kinder** teils auf den Straßen **erschossen** worden, teils in den brennenden Gebäuden **umgekommen** sein. Ferner wird erzählt, daß **Frauen**, die mit **Revolvern bewaffnet** waren, mit den **Aufständischen** in Dublin einmarschierten.

Die Uebergabe der Aufständischen.

WTB. **London**, 2. Mai. **(Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt: Alle Rebellenführer in Dublin haben sich ergeben.**

WTB. **London**, 1. Mai. (Reuter.) Die **Uebergabe der Rebellen in Dublin**, erfolgte als sie aus dem **brennenden Hauptpostamt herausgetrieben** worden waren. Die Truppen, die die Ausgänge nach der **Sackville-Street** besetzt hielten, stellten das Feuer ein. Die Rebellenführer näherten sich unter Parlamentärflagge. Man schloß zunächst einen **Waffenstillstand**. Darauf unterzeichnete **Pearce**, der sogenannte Präsident der provisorischen republikanischen Regierung formell die **bedingungslose Uebergabe**. Alle Kommandeure aller Streitkräfte der Rebellen erhielten den Befehl, die Waffen niederzulegen. Die Abschriften des **Uebergabeprotokolls** werden im ganzen Lande angeschlagen.

Verleihungen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. März 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914—1916 (Kriegshilfekreuz) mit Eichenkranz:

dem Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege in Berlin Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu **Solms-Baruth** und dem Stellvertretenden Militärinspekteur in Berlin: Seiner Durchlaucht dem Fürsten **von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg**;

den Delegierten: Seiner Durchlaucht dem Fürsten **zu Castell-Castell**, Königl. Bayer. Oberstleutnant à la suite der Armee in Castell (Unterfranken), Major a. D. Fritz Freiherr **von Gemmingen-Hornberg** in Stuttgart, Rittergutsbesitzer und Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses Wilhelm **von Quast** in Radensleben, Graf Heinrich Raphael **von Reichenbach-Goschütz**, Siegfried **von Bonin** in Grabow, Rittergutsbesitzer Martin August Georg Freiherr **von Campe** auf Schloß Hülseburg (Mecklenburg-Schwerin), Geheimer Hofrat Professor an der Universität Freiburg Dr. phil. Ernst **Fabricius**, Oberst z. D. Friedrich **Fürer von Haimendorf** in München, Gutsbesitzer August Freiherr **Göler von Ravensburg** in Sulzfeld, Grundherr, Kammerherr Viktor Graf **von Helmstatt** in Neckarbischofsheim, Geh. Hofrat Professor an der Universität Freiburg Franz **Himstedt**, Oberamtsrichter Kammerherr Udo Karl Freiherr **von la Roche-Starkenfels**, genannt **von Bultée** in Wieblingen, Fideikommißbesitzer Franz Graf **von Oberndorf** in Neckarhausen, Rittergutsbesitzer, Königlich Preußischer Kammerherr Hans **von Ohnesorge** in Witaschütz (Posen), Fideikommißbesitzer und Königlich Sächsischer Kammerjunker Wolff **von Ponickau** in Pohla, Major à la suite der Armee Gottfried Graf **von Pückler und Limpurg** in Schloß Gaildorf, Oberleutnant a. D. Grundherr Felix Freiherr **Roeder von Diersburg** in Baden-Baden, Gerichtsassessor Dr. jur. Ludwig Graf **Rüdt von Collenberg** in Karlsruhe, Oberförster, Kammerherr Jörg Freiherr **von Schauenburg** in Donaueschingen, Kunstmaler Moritz Freiherr **von Schönau-Wehr** in Karlsruhe, Rittenschaftsrat und Rittergutbesitzer Ernst **von Schuckmann** in Raakow, Rittmeister à la suite der Armee und Rittergutsbesitzer Wilhelm Graf **zu Solms-Laubach** in Arnsburg, Kammerherr Albrecht Freiherr **von Stotzingen** in Steißlingen, Fideikommißbesitzer Hans **von Wartenberg** in Gleißen, Professor Dr. Joseph **Wirth** in Freiburg und Geheimerat, Prof. an der Universität Heidelberg Johannes **Hoops**, Leiter der Heidelberger Verband- und Erfrischungsstelle im Etappengebiet;

den Zugführern: Buchhalter Eugen **Ankenbrand** in **Villingen**, Universitätsprofessor Anton **Eitel** in Freiburg und Werkmeister Georg Schneider in Mannheim;

dem Zugführer-Stellvertreter: Säger Karl **Beck** in Pleutersbach;

den Sektionsführern: Lehramtspraktikant Wilhelm **Bender** in Mingolsheim, Fabrikarbeiter Wilhelm **Tobler** in Bretten, Taglöhner Franz **Horn** in Schriesheim und Schlosser Emil **Bohmüller** in Baden-Baden;

den Krankenträgern: Blechner Karl **Hoffner** in **Baden-Baden**, Steinhauer Andreas **Diehm** in Lindelbach, Schreiner Albert **Schmidt** in Baden-Baden und Seidenweber Karl **Vetter** in Waldkirch;

den Zugführer-Stellvertretern: Kabinettmeister Franz **Stegmaier** in Pforzheim und Werkmeister Andreas **Schnurr** in **Baden-Baden**;

den Sektionsführern: Schreiner Urban **Ade** in **Villingen** und Kaufmann Karl **Dennig** in Kenzingen;

dem Krankenträger: Fabrikarbeiter Ludwig **Bindner** in Endingen;

den Zugführer-Stellvertretern: Gastwirt Anselm **Haberkorn** in Mannheim-Feudenheim und Meldebeamter Karl **Ziegler** in Lörrach;

den Sektionsführern: Justizaktuar Ludwig **Dittes** in Sinsheim, Oberlehrer August **Hermann** in Malterdingen, Verwaltungssekretär Johannes **Kleinheins** in Karlsruhe und Landwirt Adolf **Seith** in Liedolsheim.

den Pflegern: Pförtner August **Bühler** in Ihringen, Friseur Emil **Burkart** in Kappelwindeck, Schlosser Ernst **Deiß** in Schopfheim, Maler Wilhelm **Gütlin** in Emmendingen, Steindrucker Oswin **Neininger** in Villingen und Friseur Lorenz **Otteny** in Nußbach.

Neueste Nachrichten.

WTB. **München**, 2. Mai. Wie die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet, wurde aus der **Pfalz** aus Anlaß der **Jahrhundertfeier** ein vom Regierungspräsidenten und vom Präsidenten des Landrats unterzeichnetes herzliches **Huldigungstelegramm an König Ludwig** gerichtet, in dem der **König** zum Schluß gebeten wird, eine **Abordnung** aus allen Kreisen der Pfalz zu empfangen, um ihren **Dank** und ihre **Huldigung** entgegenzunehmen. Der König wird dieser Bitte am **10. Mai** entsprechen.

W.T.B. **Graz**, 1. Mai. Heute nacht um 12.24 Uhr wurde in Graz ein **Erdbeben** verspürt. Beim Hauptausschlag wurden die **Zeiger** der **seismographischen Apparate abgeworfen**, was auf ein heftiges Beben hinweist. Das Beben wurde an vielen Stellen der Stadt verspürt. Auch in **Judenburg** wurde etwa um 12.20 Uhr ein starkes **Erdbeben** wahrgenommen. Ein heftiger Stoß, der fünf Sekunden dauerte, ließ von den Häusern Putz fallen. In den Wohnräumen fielen Gegenstände durcheinander.

= **Newyork**, 1. Mai. Der Flieger **Howler** hat mit seinem Fechtflugzeug den **Welthöhenrekord** geschlagen. Er stieg auf dem Flugplatz in Brooklyn auf und erreichte eine Höhe von **7200** Metern. (Berl. Tagebl.)

Bei Blutarmut

Bleichsucht, Appetitlosigk., allgem. Schwäche besond. bei Frauen u. Kindern ist das wohlschmeck. Haematicum-Glausch ärztl. bevorz. Gr. Fl. 2.50 d. alle Apoth.

Vergatterung.

Ein friedliches Kriegsbild.

Ein Landsturmmann schreibt uns:

In meinem viermonatigen Soldatendasein kam mir die erste Kunde von Dasein des Wortes **Vergatterung**. **Es bedeutet ein militärisches** Versammlungszeichen. Die auf Wache ziehende Mannschaft tritt für 24 Stunden aus dem Verbande ihrer Kompagnie, ihres Bataillons, ihres Regiments, des gesamten sonstigen Militärbetriebes ihrer Vorgesetzten und Kameraden heraus; für diese Zeit des viermal zweistündigen Wachdienstes, der durch je vier Stunden Ruhepause bei Tag und Nacht angenehm unterbrochen oder verbunden wird, sind diese Männer der Stammannschaft nur Posten. Sie anerkennen lediglich ihre Wachtoffiziere und ihre Wachtvorschriften. Sie sind in der zeitweisen Vergatterung entweder „vergattert“: also eigentümlich eingezirkelt, abgeteilt, eingesperrt, oder „vergattert“: mit ihrem Wachtposten in Zeitehe verbunden, auf Gedeih und Verderb an ihn gekettet. Die Ableitung vom Gatter oder Gitter ist sprachgeschichtlich die wahrscheinlichere; bei belagerten Festungen wird oder wurde während der Ablösung der Wachen kein Tor geöffnet, sämtliche Ausgänge blieben vergattert.

Das Hornsignal oder der Trommelwirbel ist das Militärzeichen der Vergatterung. Es kann auch ein harmlos dreinschauender Fensterbriefsein, der ein weiblicher Briefträger am Morgen mit anderen Postsachen bei dir abgibt; binnen 24 Stunden ist der Zivilist vergattert — anfangs sogar verdattert. Nur die Ablösung dauert gewöhnlich etwas länger, durch die man wieder wird, was man zuvor war. In den äußersten Umrissen sieht solche Vergatterung etwa so aus — ich wähle die Farben meines persönlichen Erlebens —: in der Vergatterung ist er Gefreiter, im Bürgertum Verbohrer in einer schlesischen Grube; ein schneidiger Soldat und eiserner Kreuzritter, der dienstwillige Freund seiner Korporalschaft, jeder Lage gewachsen — auch der flüssigsten, wenn einer auf der Stube in Spendierlaune ist. Der vergatterte Unteroffizier betreibt sonst das Gastwirtsgewerbe auf einer Zeche, auch der Offizierstellvertreter versah in Rußland den einträglichen Dienst in einer Feldkantine. Vergattert fühlen sich diese niederen Vorgesetzten auch in Bezug auf die hochdeutsche Sprache, da Polnisch ihre Muttersprache darstellt.

Die schwere deutsche Sprache, in der Instruktionsstunde schafft bittere Pein und den Norddeutschen manches Ergötzen. Der schneidige Herr Feldwebel, die rauhbeinige Kompagniemutter (eigentlich Stiefmutter), wurde aus einem Gerichtsvollzieher in Kattowitz vergattert. Ihm blieb der blauvögelige Blick treu aus seinem Privatleben: sah er in eine Stube hinein, so war sie alsbald ihren „gemütlichen“ Mobilars beraubt und die Kameraden mußten fürder stehend instruiert werden. Vergattert entwickelte sich aus dem Verleger in der Druckerei der Laurahüttenwerke ein charmanter Ausbildungsleutnant — in Rußland schwer verwundet und dekoriert —, den alle liebten, und wiederum aus einem judermännischen Rittergutsbesitzer bei Glogau, ein biederer Hauptmann mit künstlichem Nasenflügel und volkstümlichem Jargon, dessen Knopfloch das doppelte Ordensband schmückte. Ein Oberzollinspektor vergatterte sich in einen freundlichen Major mit ehrwürdigem Namen, der Bataillonsadjutant voll jugendlich-männlicher Schneid wirkt im unkriegerischen Leben als Dorfpastor.

Vergittert sehen sich ebenso gründlich die Mannschaften, also in meinem Falle ungediente Landsturmmänner von 45 Jahren, die das Signal auf dem Kasernenhof des Bezirkskommandos zusammentrommelte und in den Militäreisenbahnzug verlud. Wir Großberliner vertauschten unser Heim mit einer dreifensterigen Mädchenschulklasse in einer Stadt, welche 15 000 Einwohner, ungefähr vier Straßen und 6000 Soldaten zählt, 23 wohlgesetzte Bürger verfügten über zusammen fünf winzige blecherne Waschbecken, das Büfett nebst Küchenmobilier vergatterte sich in den sinnreich gebauten Eßtopf mit dem Deckelteller und der eingehängten Löffelgabel. Der Smoking hieß Litewka, der Hut stumpfte sich zu der niedrigen Dienstmütze ab, das Schlafzimmer zeigte sich am gründlichsten vergattert; je drei Mann teilten sich in zwei der Flohkisten, Holzpritschen mit Holzwollsäcken und dunkelbraunen, kein Geheimnis verratenden Decken.

Eine uniforme Masse, standen wir in der Front auf unseren Uebungsplätzen, allesamt vergattert: der Sprachlehrer neben dem Laternenanstecker, der Hofkonditor aus der Rankestraße neben dem Zimmergesellen aus der düsteren Hintergasse, der baltische Baron neben dem Steinträger, der Dozent und Schriftsteller neben dem Gelegenheitsarbeiter, der reiche Kaufmann neben dem bettelarmen Bauchredner. Der Damentheaterfriseur und der Reisende in Seide und der häuserbesitzende Gärtner („der Talermillionär“, rief ihn der Hauptmann mit Vorliebe an), der Rektor und der Budiker, der pensionierte Volkslehrer und der Juwelier aus der Tauentzienstraße: jeder schultert das gleiche Arbeitsinstrument, die neunpfündige Knarre, stampft in den schweren Trittlingen daher und läßt sich zoologisch — vergattern. In der Gemeinsamkeit des Loses aller liegt ein Stück Erlösung; sie wird vollendet sein, wenn es gelungen sein wird, unsere Feinde aus Maulsiegern in — Nikitas zu vergattern, die um Frieden bitten und ihren nutzlos gewordenen Widerstand aufgeben. Dann wandelt sich der Reservehauptmann wieder in den feuchtfröhlichen Rittergutsbesitzer und der auf nassen Wiesen auf dem Bauche rutschende Hofkonditor aus Berlin W. in den süßen Damenbäcker — — alles nach dem Gesetze der Vergatterung. B. z.

Kriegs-Humor.

Erschöpfende Auskunft. „Wat die Blumen kosten, Herr Leutnant? Jott, wat wern se schon kosten fürs liebe Milletär. Eenen hab ick jo ooch bei. Steht jetzt in Rußland. Son blonda, untersetzta, wenn Se'n vielleicht kenn'. Den andern ham se losen lassen. Zu kleen Herr Leutnant. Bloß eens zwanzig. Na und mehr kosten diese Blumen ooch nich!“ („Lustige Blätter“.)

Der französische **General de Bazelaire** verbietet in einem **Armeebefehle** den Soldaten, deutschen Gefangenen eine Erquickung, und sei es auch nur Wasser, zu geben. — „Für die unsern fällt hiermit die einzige Gelegenheit fort, wo sie den Deutschen das Wasser reichen könnten,“ sagte er befriedigt zu einem anderen Befehlshaber. „Aber, Herr Kamerad,“ meinte dieser, „zu einem so grausamen Befehle hätte ich doch nicht das Herz.“ — „Herz?“ fragte Bazelaire erstaunt, „aber, mein Bester, dazu hat man als französischer General eben die Stirn.“ („Kladderadatsch“.)

Die Ententefestungen sind das reinste Riziusöl. Erst gilt es für uneinnehmbar, und dann wird es doch eingenommen. („Muskete“.)

Der neue Dreibund.

= **Köln**, 1. Mai. Der durch den deutschen Vertrag mit der Türkei verbriefte **neue Dreibund**, dessen Ratifizierung bevorsteht, wird von der „Kölnischen Ztg." mit herzlichen Worten begrüßt. Das Blatt gedenkt dabei des Treubruchs Italiens und seines Ausscheidens aus dem alten Dreibund — das sich in 3 Wochen jährt — als eines Vorgangs, der endlich Klärung geschaffen habe und betont u. a. dabei: Daß wir heute, wo **Bündnispolitik** einer der **stärksten Pfeiler** der **auswärtigen Politik** eines Staates ist, so ruhig denken können, verdanken wir nicht zum geringsten dem Umstande, daß wir nach neuen Freunden nicht zu suchen brauchen, sondern **alte Freunde**, denen **wir seit langem Stab und Stütze** waren, **in der höchsten Lebensnot des Deutschen Reiches treu zu uns hielten**. Der **Deutsche Kaiser** hatte sich einst einen **treuen Freund** der **300 Millionen Mohammedaner** für alle Zeiten genannt, im Islam fanden wir einen Helfer in der Not. Aus der jahrelangen guten Freundschaft wurde die **Waffenbrüderschaft: Dardanellen, Gallipoli** und schließlich **Mesopotamien** erzählen davon; aus der Waffenbrüderschaft aber ist jetzt ein festes, unterschriebenes und besiegeltes Bündnis geworden, **ein neuer Dreibund** liegt **verbrieft** vor, nach dem er fast zwanzig Monate in Wirklichkeit schon bestanden hatte.

Ein **wenig schönes Ostergeschenk** für das deutsche Volk war vor einer Woche die **Note des Präsidenten Wilson an die deutsche Regierung**: unsere **Feinde frohlockten**, sie schienen den Gipfel ihrer diplomatischen Kunst erklommen zu haben. Wir können getrost sagen, daß **ihnen heute weniger fröhlich zu Mute** sein dürfte als vor acht Tagen. Zwar **wissen wir noch nicht**, wie die **Antwort der deutschen Regierung** an den amerikanischen Präsidenten ausfallen wird, aber der **rasche Bruch**, den unsere Feinde erhofften, ist **bis jetzt nicht erfolgt**.

Dafür aber ist **Kut-el-Amara** gefallen, die Türkei **hat** damit wieder einen Beweis ihrer Lebenskraft gegeben, die Eroberung Mesopotamiens durch die Engländer ist dadurch gewiß ein für allemal in das Reich der Träume gerückt, der **politische Erfolg**, den man in London sich von der Einnahme Bagdads versprach, ist **auf Seite der Türken**. Und dazu jetzt die Nachricht von dem **Abschluß des Bündnisses**, von der Unterzeichnung des Bündnisvertrags zwischen den Siegern von Kut-el-Amara und Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Das ist ein wenig viel auf einmal für jemand, der ganz andere Dinge erwartet hatte. Manche Hoffnung, und namentlich die größte unter ihnen, die **Hoffnung** auf eine **Absprengung der Türkei** von ihren Waffengenossen, ist damit **hinfällig für unsere Feinde** geworden, ihre Kniffe und Schliche haben wieder einmal nicht verfangen . . .

„Vielleicht wird aus dem **verbrieften neuen Dreibund** noch **ein besiegelter Vierbund**, und in dieser Hoffnung grüßen wir heute auch unsern **Waffenbruder Bulgarien!**"

* * *

= **Berlin**, 2 Mai. Zu dem Ergebnis der parlamentarischen Fahrt nach Konstantinopel sagt die **„Germania"**: Daraus, daß die Türkei zum Glied des **umgruppierten mitteleuropäischen Dreibundes** wird, können unsere Feinde wieder einmal ersehen, **in wie starkem Maße auf unserer Seite das tatkräftige Handeln** ihre **Redseligkeit** und **Kongreßfreude übertrifft**.

Aus Schweden.

= **Stockholm**, 29. April. Die **Reichsbank** hat beschlossen, ab 1. Mai den **Diskont** und sämtliche **Ausleihezinsen** um ein halbes vom Hundert herabzusetzen. Die Privatbanken sind dem Beispiele gefolgt.

Ein neuer schwedischer Wehrkredit.

= **Stockholm**, 29. April. Wie die Zeitungen melden, beabsichtigt die Regierung unmittelbar einen **bedeutenden Wehrkredit** vom Reichstag zu verlangen. Der Kredit soll hauptsächlich für die **schwere Artillerie**, die Ausrüstung des **Landsturmes**, für das **Flugwesen** und die **Marine** verwendet werden. Der Kredit soll **ungefähr 80 Millionen Kronen** betragen und durch eine neue **Wehrsteuer aufgebracht** werden.

= **Stockholm**, 29. April. (Schwedisches Telegramm-Büro.) Der von der Regierung verlangte **Kredit** ist mit **40 300 000 Kronen** für eine **Verstärkung** des **Heeres**, hauptsächlich zur Anschaffung von **schwerer Artillerie** und von Material für die **Pioniertruppen**, für die **Intendantur** und die Ausrüstung des **Landsturmes** bestimmt und mit **12 229 000 Kronen** für die Verstärkung der **Marine**, davon 4 Millionen zur Anschaffung eines neuen **Torpedobootszerstörers** und von **Unterseebooten**.

Zur Befestigung der Aaland-Inseln.

W.T.B. **Stockholm**, 30. April. Die in der letzten Zeit **beschleunigte Befestigung der Finland vorgelagerten Aaland-Inseln durch Rußland**, die bisher nur im „Aftonbladed" behandelt wurde, beschäftigt nun auch die übrige schwedische Presse. Es wird hervorgehoben, wer diese Inselgruppe beherrsche, beherrsche tatsächlich das **Bottnische Meer**. Ein befestigtes Aaland bedeute eine **scharfe Drohung gegen Norrland**. Das Versprechen Rußlands bezüglich der Befestigungen auf Aaland sei nicht Schweden, sondern den Großmächten gegeben worden und besage im allgemeinen, daß die Aaland-Inseln nicht befestigt werden sollen. Die sogenannten zufälligen Anlagen jetzt während des Krieges verstoßen also auch gegen das Versprechen.

Die Kriegslage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. **Berlin**, 2. Mai. Auf dem **südlichen Flügel** der **russischen Front** haben die österreichisch-ungarischen Truppen in der Gegend von Mlynow vor überlegenen russischen Angriffen die vor einigen Tagen eroberten russischen Vorstellungen wieder aufgegeben und sind in ihre früheren, ursprünglichen Stellungen zurückgegangen. Die Kämpfe auf dem Süd-Flügel haben in der letzten Zeit wieder etwas an Ausdehnung und Heftigkeit zugenommen, bewegen sich aber immer noch lediglich im Rahmen örtlicher Unternehmungen. Die beiden Parteien liegen sich mit ihren Hauptkampfstellungen nicht unmittelbar gegenüber, sondern sind durch einen Raum von wechselnder Breite getrennt, der sich aber stellenweise bis zu 1300 und 1500 Meter erweitert. Er ist von zahlreichen Vorstellungen eingenommen, die der eigentlichen Hauptkampfstellung vorgelagert sind, und die mehr Beobachtungs- und Vorposten-Stellungen bezeichnen als eigentliche Gefechtslinien. Um diesen Raum ist in der letzten Zeit vielfach gekämpft worden und zwar mit wechselndem Erfolge. Die einzelnen Vorstellungen haben dabei häufig ihren Besitzer gewechselt, ohne daß dadurch ein entscheidender Einfluß auf die Gesamtlage der Kriegsführung herbeigeführt wurde. Es geht dies schon aus dem ganzen Charakter dieser Vorstellungen hervor.

Auf der **italienischen Front** hat hauptsächlich ein reger Geschützkampf stattgefunden, daneben nur noch Minen- und Handgranatenkämpfe, die sich aber ebenfalls im Rahmen örtlich beschränkter Unternehmungen hielten. Eine wesentliche Verschiebung der beiderseitigen Linien ist nicht eingetreten. Im Adamello-Gebiet haben sich die Kämpfe vollkommen im Gebiet des Hochgebirges, auf vereisten und vergletscherten Gebirgsrücken und Kämmen abgespielt. Sie konnten deshalb auch auf die Gesamtlage auf jener Front keinen Einfluß ausüben. Luftkämpfe haben in ausgedehnter Weise stattgefunden.

Auf dem **westlichen Kriegsschauplatz** hat im allgemeinen Ruhe geherrscht. Die Kampfespause vor Verdun hielt noch weiter an und bietet der deutschen schweren Belagerungs-Artillerie Zeit und Gelegenheit durch ein ungestörtes, lang ausgedehntes Feuer die feindlichen Stellungen sturmreif zu machen und die Widerstandskraft des Verteidigers zu erschüttern. Vergebens versuchen die Franzosen mit ihren frisch herbeigeholten Reserven und Unterstützungen Gegenangriffe auszuführen. In den letzten Tagen sind sie hauptsächlich gegen die deutschen Stellungen am Höhenzuge „Toter Mann" gerichtet gewesen. Man erkennt daraus deutlich, wie unbequem dem Franzosen die Festsetzung der Deutschen gerade an dieser Stelle und die von ihnen ausgeübte flankierende Wirkung auf die französischen Stellungen bei der Kuppe 304, nördlich Esnes sein muß, denn trotz aller bisherigen Niederlagen und Mißgeschicke versuchen sie immer wieder die Deutschen just von jenen beherrschenden Höhenstellungen zu vertreiben. Aber auch ihre letzten Vorstöße sind wieder ergebnislos gewesen und haben den Franzosen nur schwere Verluste beigebracht. Die deutschen Truppen halten ihre Stellungen fest in Händen und schützen dadurch die weiter rückwärts stehende Artillerie, die ungehindert von allen feindlichen Angriffsversuchen ihr Feuer fortsetzen kann.

*

Die Einnahme der russischen Stellungen bei Stanaracze-Stachowczy.

TU. **Berlin**, 30. April. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagbl." meldet unterm 29. April: Die **Russen** hielten die zweite Hälfte des März für den geeigneten Zeitpunkt, um auf der ganzen Front von Jakobstadt bis hinunter bei **Smorgon** eine gewaltige Offensive gegen uns zu unternehmen. Wir haben diese Angriffe nicht nur glänzend abgeschlagen, sondern sind jetzt sogar an der Stelle, wo sie die stärksten Truppenmassen zusammen gezogen hatten, in der Enge zwischen dem **Narocz- und dem Wisznie-See**, zum Gegenangriff vorgegangen. Am 28. pünktlich um 4 Uhr morgens setzte das Schießen unserer schweren Artillerie ein. Nach sechsstündigem Schießen, das sich ohne unnötige Munitionsverschwendung zeitweilig doch bis zum **Trommelfeuer** steigerte, war ein großer Teil der **russischen Gräben eingeebnet**, und um 10 Uhr konnte **Infanterie zum Sturm** vorgehen. Rasch hintereinander wurden **vier Stellungen genommen**, die im Gelände der damaligen russischen Offensive angelegt waren. Damit wäre das geplante Ziel erreicht gewesen. Aber in unaufhaltsamen Vormärtsdrang haben unsere Truppen noch die **dahinterliegenden Gräben bis Stachowczy und Samarotscha gestürmt**. Ein wütender **Gegenangriff** in der Nacht brachte den **Russen** nur **kolossale Verluste**. Am 29. zwischen 3 und 4 Uhr morgens versuchten sie ihr Glück noch einmal, doch wurde der Angriff schon im Entstehen zum Scheitern gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 2. Mai. Wie vom **Großh. Hoftheater** mitgeteilt wird, mußte Irene **Triesch** die auf den 16., 18. und 20. Mai vereinbarten **Gastspiele absagen**, da sie am 15. Mai wegen eines inneren Leidens auf mehrere Wochen eine Klinik aufsuchen muß.

≡ **Heidelberg**, 2. Mai. Der Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Heidelberg **Geh. Rat Dr. Krehl** wurde vom Kaiser zum Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ernannt.

= **Gera**, 30. April. Die **Fürstliche Hofkapelle**, die sich unter der Leitung des Hofkapellmeisters **Laber** (früher Konzertmeister in Baden-Baden) durch mehrere größere Konzerte in deutschen Großstädten einen geachteten Namen erworben hat, wird demnächst mit etwa hundert Künstlern eine Konzertreise nach **Wien, Sofia** und **Konstantinopel** unternehmen. Der Ertrag der Konzertreise ist für das **Rote Kreuz** und den **Roten Halbmond** bestimmt.

= **Rotterdam**, 1. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" lobt die **zweite Reinhardt-Vorstellung** von Strindbergs **„Totentanz"** als sehr schön und stimmungsvoll. Sie machte einen gewaltigen Eindruck. Niemals, so sagt das Blatt, sahen wir eine ähnliche Kunst von so schwermütiger Intimität ein großes Publikum so sehr beherrschen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

H. H. 555. Die Kinder des zum Kriegsdienst einberufenen Oesterreichers haben Anspruch auf die **österreichische Kriegsunterstützung**, wahrscheinlich auch die schuldlos geschiedene Ehefrau ähnlich wie nach den entsprechenden deutschen Bestimmungen. Der Unterstützungsantrag geht an das zuständige österreichische Konsulat des Wohnortes der Ehefrau bezw. der Kinder. (514)

E. R. Mhm. Es steht Ihnen für den zum Abdruck gelangten Zeitungsartikel das übliche **Honorar** zu, der **Anspruch** ist **nicht** verjährt. (515)

Frau S. in R. Ihre Eingabe geht an das stellvertretende Generalkommando Karlsruhe. Sie müssen sich aber bemühen, streng sachlich zu bleiben, da Ihre Vermutung unrichtig sein kann. (517)

L. S. Sie wenden sich wegen der **Reiseerlaubnis** in die Schweiz an das Bezirksamt und an das Generalkommando. (518)

Sch. Khe. Die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** vor der Prüfungskommission wird grundsätzlich nur zu dem Zwecke abgehalten, die Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst festzustellen, keineswegs aber um das berufliche Fortkommen im militärischen Dienst zu sichern, so daß Zulassungen von aktiven Personen zum Zwecke des besseren Fortkommens in militärischen Berufen unzulässig sind. (519)

P. K. in G. Die **Altersrente** wird zurzeit noch mit Vollendung des siebzigsten Lebensjahres bezahlt, die Herabsetzung auf das vollendete 65. Lebensjahr steht bevor und wird wahrscheinlich im nächsten Reichstag Gesetz. (520)

M. B. Khe. Der Inhaber eines offenen Ladengeschäftes ist im allgemeinen nicht verpflichtet, eine ausgestellte und **ausgezeichnete Ware** käuflich herauszugeben, hinsichtlich der notwendigen Lebensmittel jedoch bestehen über die Herausgabe besondere Kriegsvorschriften. (521)

B. K. 32. Die **Kriegszulage** wird nur dem beschädigten Kriegsteilnehmer und nur neben der Rente gewährt. Sie beträgt ohne Unterschied des Ranges 15 ℳ monatlich und wird auch nach dem Krieg in allen Lebenslagen und ohne Anrechnung auf das Einkommen gewährt. (522)

Unteroff. E. im Feld, S. 100 u. B. Nr. 3747 im Feld. Die **Kriegstrauung** ist noch statthaft. Der Bräutigam hat zur Kriegstrauung für die dienstliche Heiratserlaubnis, Geburtsurkunde und Staatsangehörigkeitsausweis, die Braut für die Geburtsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis und den Nachweis ihres letzten Wohnsitzes zu sorgen. Aufgebotsanschlag erfolgt nicht. Urlaub ist beim Regiment nachzusuchen. (523, 528, 529)

A. T. Khe: Der **Eintritt in die Unteroffizierschule** erfolgt mit dem mehrpflichtigen Alter, d. h. mit dem vollendeten 17. Lebensjahr, ausnahmsweise vorher. Der Unteroffizierschüler erhält Löhnung, kleinere Zuschüsse sind erwünscht. Der Eintritt in die Unteroffiziervorschule kann mit dem 16. Lebensjahr erfolgen. (532).

A. B. Bühlertal, G. F. W. Khe., G. D. Khe.: Die **Kriegsunterstützung** steht im Falle der Bedürftigkeit und bei der früheren Unterstützung der Eltern durch den eingerückten Sohn oder beim Eintritt des Unterstützungsfalles infolge des Einrückens den Eltern zu. Die Kriegsunterstützung steht auch bei mehreren Kriegsteilnehmern nur einmal den betr. Familienmitgliedern zu. Die gesetzlichen Unterstützungen sind Mindestunterstützungen, die in der Regel durch die Gemeinden nach Lage der Verhältnisse erhöht werden. Die Unterstützungen sind auch auf Angehörige aktiver Mannschaften ausgedehnt. Die Anträge gehen an die Bürgermeisterämter oder Kriegsunterstützungsämter. (525, 531, 534.)

Für Damen! Gibt es wirklich ein Mittel zur Erziehung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne die Taille zu erweitern? Junge Mädchen, junge Frauen und auch ältere Damen verlangen sofort aufklärende Broschüre diskret völlig kostenlos ohne jede Verflichtung gegen 20 ₰ für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.** in **Sommerfeld 150.** (Bezirk Frankf. Oder). Zahlreiche Anerkennungen von Aerzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Aerztin Frau Dr. von K. in P. wandte infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst an und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrösserung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau: Wirklich absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille. — 545

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreutzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(29. Fortsetzung.)

Das Jungmädel hatte den Kopf ein wenig seitwärts in den Nacken gelegt. Die Augen waren groß und voll aufgeschlagen. Die Wangen überflammte tiefe Röte der Erregung.

Heinz Brackmann fragte zwischen den Zähnen: —

„Sind Sie so überzeugt von Ihrem unbedingten Einfluß auf mich?"

„Habe ich ihn überschätzt?"

Da schüttelte er den Kopf und sah starr in die Nacht hinaus. Mondlichtübersilbert reckte sich rings das Flachland — toteinsam; unabsehbar . . . bis es weit in der Ferne mit den Konturen der königlichen Forst verschmolz. Wie eine Katze schlich müder Nachtwind durch die Weizen- und Haferschläge, daß die zartgrünen Halme ein aufgeregtes Wispern begannen. Auf den Schlafbäumen der Chaussee, wo die Krähen in schwarzen Klumpen hockten, gab es einmal ein Flügelschlagen und krächzendes Geschimpfe — dann wurde alles wieder still; und nur der Nachtwind sang sein Schlummerlied.

„Wissen Sie auch, Fräulein von Leukartt, w a s Sie von mir verlangen?"

„Ja."

„Und weshalb tun Sie es?"

„Weil ich Ihnen gern helfen will, sich die Heimat wieder zu erobern. Mit den siebenhundert Morgen vom Brackhof ist's ja allein nicht abgetan."

„Also aus Mitleid!" . . . sagte er schroff.

Gusta von Leukartt schüttelte still den Kopf.

„Ein Mensch wie Sie ist stark und braucht kein Mitleid. Aber aus Freundschaft und weil Sie mir damals geholfen haben, ohne mich zu kennen."

„Und jetzt wollen Sie mir helfen und kennen mich auch nicht."

„Ich kenn Sie doch."

„Nein; denn Sie wissen noch nicht, daß vor fünf Jahren die Burschenschaft „Masovia" ihrem 2. Chargierten das rotdunkelgrüne Band nahm."

Sie schob schweigend die Schultern hoch; ihre Lippen umspielte Geringachtung.

„Oder was würden Sie von einem Offizier halten, der mit schlichtem Abschied entlassen ist? Damit gebe ich Ihnen den gleichen Fall Ihrer Gesellschaftskreise."

„Wenn es genau so ohne sein Verschulden geschah, wie bei Ihnen . . ."

Da ließ er sie nicht weitersprechen — mit jähem Ruck wandte er sich ihr zu. Der Atem flog; in den Mensurnarben zitterte das Blut.

„Fräulein von Leukartt — ich werde Sie n i c h t Lügen strafen, sondern an Klaus Hallwörde schreiben . . . Sie aber sollen mir jetzt etwas sagen. Es ist Wahnsinn; und ich will es garnicht aussprechen — soviel aber muß ich wissen: — wo liegt die Grenze, an der ich mich bescheiden muß? w o f ü r kämpfe ich — einzig und allein n u r für den Fetzen Heimat?"

Gusta von Leukartt lächelte insichversunken, als träume sie einen wundersamen Traum. Wie ein Schatten wehte ihre Stimme durch die Nacht.

„Die Grenze liegt in Ihnen selbst. Und welches Ziel Sie erreichen — dessen sind Sie wert!"

VIII.

Eigentlich schon auf dem Heimweg hatte Heinz Brackmann vorausgesehen, was der nächste Morgen ihm bringen würde: — den Umschwung der Stimmung.

Während er im ersten Licht des jungen Tages vor dem Spiegel stand und das Haar bürstete, glitten die Gedanken rückwärts.

Er stand mit Gusta von Leukartt wieder auf dem kleinen Hügelchen . . . und die Welt versank tiefer und tiefer in mondlichtübersilberter Flut . . . und seine Jugend schlug auf wie eine lodernde Flamme — unter dem leisen süßen Klang einer Stimme, die auch in den Träumen dieser Nacht gewesen. Hatte nicht ihr Haar geleuchtet, als blinkten überall im krausen Gelock eilfertige Lichtlein? hatte nicht eine unruhige heiße Kinderhand sekundenlang in der seinen gelegen? war's nicht um ihre Lippen gewesen wie das hilflose Lächeln eines Menschleins, das die hunderttausend Rätsel der Welt sucht und ahnt und von ferne sieht und d o c h nicht begreift?

Ja — es g a b die große heilige Melodie, nach der die Herzen schlugen, wenn sie einander auf der Wanderung trafen!

Der Jungherr von Brackhof glaubte daran; und diese Zuversicht machte, daß er sich jetzt aufreckte und den Atem tief aus der Brust holte.

Doch nur ein Dutzend Herzschläge war das so; dann wurde die Stirn wieder kraus und der Blick kalt.

Einsam neben der Eberesche stand er wieder im violett verdämmernden Abend; und das Ragniter Grenadierregiment rauschte vorüber; und alle lachten sie aus blanken spottsüchtigen Augen den verspäteten Handwerksburschen an — all die frohgemuten aufrechten tatfröhlichen Gesellen.

Nur bei der 4. Sektion der 2. Kompagnie war einer gewesen, der finster auf das Tornisterschloß seines Vordermannes starrte! der nicht sehen w o l l t e! der sich dieser Begegnung schämte!

Der Leutnant Freiherr von Hallwörde.

Und war doch mit dem da an der Eberesche durch lange lustige Knabenjahre wie nachher im bunten Berlin Freund und Kamerad und Gleichgenoß gewesen.

Jetzt aber hatte er ihn verraten! . . .

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1915.

2. Mai: Fortgang der Kämpfe in Flandern, in der Champagne, zwischen Maas und Mosel und in den Vogesen mit günstigem Ausgang für die deutschen Truppen. — Verfolgung der auf Riga fliehenden russischen Truppen. — Große Verluste der Russen bei Kalwarja und Skierniewice. — Durchbruch der ganzen russischen Front in Westgalizien von der ungarischen Grenze bis zur Mündung des Dunajec in die Weichsel. — Siegreiches Vorgehen der österreichisch-ungarischen Truppen in Russisch-Polen, im Orawa- und Oportale und in den Karpathen. — Neue Erfolge der deutschen Unterseeboote. — Fliegerkämpfe im südlichen Baden und im Oberelsaß. — Neue englische Truppentransporte nach Frankreich.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Leutnant der Reserve: Vizefeldwebel **Holtzmann** (Mannheim) in d. Res.-Pion.-Komp. 55, d. Pion.-Bats. Nr. 14; zum Oberleutnant: Leutnant der Reserve **Wildmann** d. Inf.-Regts. Nr. 113 (Freiburg), jetzt im Regt.; zum Leutn. d. Res.: **Huelstrunk**, Vizewachtm. (Rastatt) in d. Geb.-Kanonen-Abt. 3. — **Versetzt:** Edler v. **Geseye**, Maj. und St.-Offiz. d. Bekl.-Amtes d. XIV. A.-K., zum Bekl.-Amte d. XV. A.-K. — v. **Bulmerincq**, Maj. u. Mitglied d. Bekl.-Amtes d. XIV. A.-K., zum St.-Offiz. dieses Bekl.-Amtes ernannt; v. **Schweder**, Maj. und Mitglied d. Bekl.-Amtes d. XIV. A.-K., als St.-Offiz. zum Bekl.-Amte d. XVII. A.-K. versetzt. — **Befördert** zum Leutn. d. Res.: Vizewachtm. **Schulz** (Joseph) (Freiburg) im Feldart.-Regt. Nr. 93.

Befördert: zum Leutnant d. Res.: der Vizefeldwebel **Woerner** (Alfred) (Pforzheim) im Württ. Ers. Geb. Bat.

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 1. Mai. Nach einem Erlaß des Unterrichtsministeriums finden die sonst im Mai üblichen **amtlichen Lehrerkonferenzen** für dieses Jahr vorerst nicht statt.

⊥ **Pforzheim**, 2. Mai. Beim Ablassen von vier leeren **Rollwagen** erlaubte ein Arbeiter einigen Knaben, auf die alleinlaufenden Wagen aufzusitzen. Ein **Wagen entgleiste und stürzte um**, wobei zwei Knaben unter den Wagen zu liegen kamen. Ein 12jähriger Knabe erlitt dabei einen Armbruch und starke Kopfverletzungen.

= **Pforzheim**, 1. Mai. Die Eheleute Milchhändler Oskar **Stähle** und Sofie geb. Ochs aus Steinegg setzten der **Milch**, die sie in den Handel brachten, **bis zu 80 v. H. Wasser** zu. Das Schöffengericht verurteilte den Ehemann zu 80 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis, die Ehefrau zu 80 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis. (Diese Strafe ist entschieden weit zu niedrig.)

= **Mannheim**, 1. Mai. Von Anfang dieses Monats an bezieht die Stadtverwaltung größere Mengen **Auslandsmilch**, die natürlich einen weit höheren Einstandspreis als die Inlandsmilch hat. Einen Teil dieser Auslandsmilch erhalten die Familien mit **mehr als 5 000 Mk. Einkommen** nach Maßgabe ihrer Pflichtmilch zum Selbkostenpreis der Stadt, ein weiterer Teil dient zur Versorgung von Anstalten (Lazaretten usw.), der Rest wird an die unter der genannten Einkommensgrenze stehenden Familien, denen ja außerdem noch die Inlandsmilch zukommt, zum Preise von 28 Pfg. per Liter abgegeben. Mit der Milchversorgung ist die Milchzentrale betraut. Voraussichtlich hat die Stadtkasse durch die Abgabe unter Einstandspreis (an die minderbemittelte Bevölkerung) monatlich einen Zuschuß von 15 000 Mk. zu leisten.

■ **Plankstadt** bei Schwetzingen, 1. Mai. Zwischen zwei **15jährigen Burschen kam es zu einer Messerstecherei**, wobei der eine der Burschen namens Valentin **Müller** derart verletzt wurde, daß die Gedärme hervortraten.

$ **Heidelberg**, 1. Mai. In einer hier abgehaltenen Versammlung von Zementfabriken wurde eine bevorstehende **Zementpreiserhöhung in Süddeutschland** angekündigt.

k. **Vom Neckar**, 1. Mai. Pfirsiche und Aprikosen hatten eine recht frühe Blütezeit. Trotz der kalten Witterung haben sie wider Erwarten viele gesunde Fruchtansätze behalten. Die Pflaumen haben ziemlich schlecht angesetzt. Zwetschgen, Mirabellen und Kirschen versprechen dagegen eine reiche Ernte, ebenso Aepfel, wenn nicht die Raupen wieder großen Schaden zufügen. Birnen, die anfangs April schon in Blüte standen, haben durch das Graupel- und Tauschneewetter stark gelitten. Die Blütenansätze fallen vielfach ab.

= **Buchen**, 1. Mai. Am 7. Mai findet hier eine **Versammlung der Schälwaldbesitzer** statt, in der Stiftungsverwalter **Eitel** vom Verein badischer Schälwaldbesitzer und Dr. **Bittong** vom Badischen Bauern-Verein sprechen werden.

Plittersdorf, 1. Mai. In unserer Gegend wird über eine **starke Vermehrung der dunkelbraunen Feldmäuse** geklagt. Der vergangene Sommer war der Vermehrung der Mäuse sehr günstig und der milde Winter hat den Nagern auch kein Leid getan. Viele Grundstücke sind von den Mäusen geradezu durchsiebt. Leider fehlt es unseren Landwirten nicht allein an der nötigen Zeit, sondern auch an den Mitteln zu einer planmäßigen und wirkungsvollen Bekämpfung dieser Schädlinge.

⊻ **Kehl**, 2. Mai. Wie sich jetzt herausgestellt, hat das letzte **Hochwasser der Kinzig beim Neumühler Wehr bedeutenden Schaden** angerichtet, da der größte Teil der Ausbesserungsarbeiten vom vorletzten Hochwasserschaden fortgerissen worden ist. — Bei **Freistett** wurde im Rhein eine **männliche Leiche geländet**. Ueber die Persönlichkeit des Toten, der im Alter von 70 Jahren gestanden haben mag, ist nichts bekannt.

(!) **Offenburg**, 1. Mai. In der letzthin hier abgehaltenen **Landesversammlung der badischen Bienenzüchter**, über die wir schon berichtet haben, wurde erneut der Wunsch nach einem staatlich angestellten **Faulbrutinspektor** geäußert. Es wurde mitgeteilt, daß der badische Landesverein für Bienenzucht bereits die nötigen Schritte unternommen habe. Es käme Oberlehrer Gerathewohl von Brombach in Betracht, der über die Grenzen Badens als Faulbrutforscher bekannt sei und z. B. im Jahr 1915 allein 4489 Bienenvölker auf die Faulbrutkrankheit untersucht hat.

b **Durbach**, 1. Mai. Ueber das **Vermögen** des Gemeinderechners Franz Xaver **Männle** hier wurde das **Konkursverfahren** eröffnet. Gegen Männle, der seines Amtes enthoben wurde, ist die Untersuchung im Gange, weil in der **Gemeindekasse** ein **Fehlbetrag von etwa 13 000 Mk.** festgestellt wurde.

Lahr, 1. Mai. Im Monat April betrugen bei der **Sparkasse Lahr** die Einlagen in 1949 Posten Mk. 824 645 (April 1915 in 2249 Posten 826 841 M), die Rückzahlungen in 1469 Posten 487 776 M (April 1915 in 1221 Posten 422 012 M. Die Ausleihen belaufen sich auf 150 900 M (1915 156 682 M), der Kapitalzinseneingang war in 491 Posten 288,246 M (1915 in 609 Posten 318 050 M). Der Umsatz belief sich auf 4 014 750 M (1915 4 523 629).

:: **Freiburg**, 2. Mai. Im Alter von 50 Jahren ist in der hiesigen medizinischen Klinik der Jesuitenpater und Missionar **Clemens Simonis** aus Koblenz **gestorben**. Bei Ausbruch des Krieges hatte sich der Verstorbene der freiwilligen Krankenpflege im Felde zur Verfügung gestellt. In ihrem Dienste hatte er sich eine schwere Krankheit zugezogen, an der er jetzt gestorben ist.

)(**Grießen**, 1. Mai. Der **Brand im Schloßhofe** bei der Künaburg soll durch **Brandstiftung** erfolgt sein. Der Brand in **Oberlauchringen** soll ebenfalls auf Brandstiftung zurückzuführen sein und mit jenem Brandfalle in Verbindung stehen.

= **Konstanz**, 1. Mai. Da die Schweiz die Sommerzeit nicht eingeführt hat, so mußte die badische Eisenbahnverwaltung auf den **Uebergangsbahnhöfen Konstanz**, Singen und **Waldshut**, ferner im Rangierbahnhof **Basel** und bei verschiedenen Stellwerken besondere Vorkehrungen für die **elektrischen Uhren** treffen. Die Uhren in diesen Bahnanlagen erhielten einen **zweiten Stundenzeiger** von roter Farbe, der die mitteleuropäische (schweizerische) Zeit anzeigt. Die schweizerische Eisenbahnverwaltung hatte die Uhren auf dem schweizerischen Uebergangsbahnhof Schaffhausen ebenfalls mit einem zweiten Stundenzeiger, der die deutsche Sommerzeit zeigt, versehen. Im badischen Personenbahnhof und Güterbahnhof Basel behalten die Uhren die mitteleuropäische Zeit bei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Mai.

§ **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin Luise** und Ihrer Majestät der **Königin von Schweden** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Gestern empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zum Vortrag.

☞ **Die Ueberleitung in die Sommerzeit bei der badischen Eisenbahnverwaltung.** Die Ueberleitung in die Sommerzeit ging bei den badischen Staatseisenbahnen anstandslos und ohne Störung vor sich. Die Eisenbahnverwaltung hatte, wie das zuvor bekannt gegeben war, genaue Fahrpläne für diejenigen Züge aufgestellt, die nach 11 Uhr Sonntag abend begannen oder um diesen Zeitpunkt in Lauf waren. Die gute Abwicklung war vor allem dadurch begünstigt, daß der 30. April auf einen Sonntag fiel, wodurch die meisten Güterzüge hierbei gar nicht in Betracht kamen. Die zur gegenwärtigen Zeit schwere Belegung der Linien zur Nachtzeit erleichterte natürlich auch die Einführung der neuen Zeit. Die hauptsächlichste Maßnahme der Eisenbahnverwaltung war die Späterlegung von etwa 100 in die Winterzeit von 11—12 Uhr fallender Züge. Nur bei einigen Zügen erreichte die Verspätung bis über 6 Uhr gestern früh hinaus, so bei dem D-Zug 24 Frankfurt—Leopoldshöhe und dem D-Zug 57 und 59 Charleville—München und Douai—München. — Der größte Wert wurde natürlich auf die angeordnete Vorrückung der Uhren in allen Diensträumen gelegt. Hierzu hatte die Generaldirektion ganz besonders eingehende Vorschriften erlassen.

§ **Neue Bundesratsverordnungen.** Der Bundesrat hat den Nachtrag zur deutschen Arzneitaxe von 1916, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Beschränkungen des Verkehrs mit gewissen Arzneimittelstoffen, den Gesetzentwurf zur Aenderung des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908, die Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 28. März 1912, den Entwurf einer Verordnung gegen das Fetten von Brotlaiben, den Gesetzentwurf über die Feststellung der Kriegsschäden im Reichsgebiete, die Aenderung der Bekanntmachung über Höchstpreise für Petroleum, den Entwurf einer Verordnung über die Regelung der Fischpreise, den Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Aenderung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 angenommen.

△ **Zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung.** Aus Berlin wird berichtet: Die im Verkehr mit Lebensmitteln herrschenden Uebelstände, haben den Minister des Innern veranlaßt, erneut darauf hinzuweisen, daß die Polizeibehörden verpflichtet sind, das Publikum gegen Ausbeutung und Uebervorteilung beim Einkauf von Lebensmitteln wirksam zu schützen. Im besonderen wird in dem Erlaß auf die maßlosen Preisforderungen für solche Artikel des täglichen Bedarfs, für die keine Höchstpreise bestehen, hingewiesen, sowie auf das auffällige, plötzliche Verschwinden von solchen Lebensmitteln, auf den Verkaufsstätten, sobald Begrenzung der Verkaufspreise angeordnet ist. Die gesetzgeberischen Handhaben zum Einschreiten sind den Polizeiorganen in den Gesetzen und Verordnungen über Höchstpreise, Wucher, Entfernung unzulässiger Personen vom Handel u. a. m. gegeben. Ein voller Erfolg in der Anwendung dieser Vorschriften kann nur durch ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Gemeindevorstände und Polizeiverwaltungen erzielt werden. Die Aufsichtsbehörden sind angewiesen, in diesem Sinne die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

☞ **Die Bäcker sind verpflichtet, Mehl abzugeben!** Nachdem in den neuen Brotscheinheften der Ausdruck auf den letzten Scheinen „vorzugsweise für Mehl" in Wegfall gekommen ist, entstand die Ansicht, die Verpflichtung der Bäcker zur Abgabe von Mehl sei damit aufgehoben. Der Kommunalverband macht in einer in dieser Nummer enthaltenen Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß jeder Käufer von dem Bäcker, bei dem er eingeschrieben ist, die auf den Brotscheinen vermerkte Menge Brot und Mehl verlangen kann.

Die Fleischkarten. Nach einem Berliner Blatte sollte die Einführung der Fleischkarten für das ganze Reich unmittelbar bevorstehen. Auch sollten die Festsetzung von Höchstpreisen und andere Maßnahmen in Aussicht genommen sein. Das „Berliner Tageblatt" ist nun von zuständiger Seite ermächtigt mitzuteilen, daß diese Nachricht von Anfang bis zu Ende aus den Fingern gesogen sei. Jede einzelne dieser Maßnahmen würde gerade das Gegenteil von dem erreichen, worauf es heute in erster Linie ankomme.

Erdbeben. Gestern vormittag registrierten der Seismograph im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule und die Instrumente der Durlacher Erdbebenstation ein ziemlich starkes Erdbeben. Der erste Einsatz erfolgte um 11 Uhr 25 Minuten 4 Sekunden mitteleuropäischer Zeit. Der Herd des Bebens liegt in einer Entfernung von etwa 400—500 Kilometer; er dürfte in der Schweiz oder in Oberitalien zu suchen sein.

☞ **Die Verleihung von Arbeiterinnenkreuzen** an Arbeiterinnen, die sich 30 bis 50 Jahre in einem industriellen Betriebe betätigt haben, findet auch in diesem Jahre am Geburtsfeste des Großherzogs (9. Juli) durch die Großherzogin statt. Die Anmeldungen von Arbeiterinnen, die der Auszeichnung würdig sind, hat an den Badischen Frauenverein durch das Bürgermeisteramt des Wohnorts zu erfolgen. Die Bürgermeisterämter legen die Gesuche am 15. Mai den Bezirksämtern vor.

⊙ **Keine Ausgabe von Näharbeit an ärmere Frauen.** Da der Bedarf an Näharbeit für ärmere Frauen mit Rücksicht auf die Feld- und Gartenbauarbeit wesentlich vermindert ist, wird vom 15. Mai an keine Näharbeit ausgegeben und die Ausgabestelle in Karlsruhe, Blumenstraße 13, über den Sommer eingestellt.

⊻ **Eine Ausstellung und Verkauf von Arbeiten Verwundeter** und Kranker hiesiger Lazarette, findet vom Samstag, den 6. Mai bis Dienstag, den 9. Mai, im Künstlerhaus, Eingang Sofienstraße statt. Die Eröffnung ist auf Samstag mittag 3 Uhr festgesetzt. Es herrscht kein Kaufzwang. Die Ausstellung ist mit einem Erfrischungsraum verbunden. Täglich von 4—6 Uhr finden Vorträge der Hauskapelle (Streichmusik, Ers.-Batl. 109, Köninger) statt.

⨯ **Vortrag.** Professor Dr. **Eduard Engel** aus Berlin, der bekannte Verfasser der Deutschen Literaturgeschichte und der bereits in 25 Auflagen verbreiteten Deutschen Stilkunst, wird am Samstag, den 6. Mai, im großen Rathaussaale wieder einen Vortrag halten über Deutsches Kriegslied einst und jetzt. Professor Engel hat sich bei seinem vorjährigen Vortrage über den Wandel des deutschen Geistes durch den Krieg als glänzender Redner erwiesen. Zu dem Vortrag hat jedermann freien Zutritt. Näheres wird im Anzeigenteile noch bekannt gegeben.

.... **Der Instrumentalverein** beabsichtigt, am Mittwoch, den 10. Mai, seinen Mitgliedern, ehe er seine Tätigkeit für die Zeit 1915/1916 beschließt, trotz mancher dem Orchester in den Weg tretenden Schwierigkeiten, noch ein Konzert zu geben und zwar soll der Abend ausschließlich der Mendelssohnschen Muse gewidmet sein. Eröffnet wird das Konzert mit der Simfonie (A-Dur) Nr. 4, deren erster Satz schon wie ein Frühlingsgruß klingt, frisch und lebendig. Die prächtige Konzert-Arie, op. 94, sowie 4 Lieder gesungen von der Konzertsängerin Frau **Großlopf-Schumacher** bilden den gesanglichen Teil, während dem Klavier mit dem Konzert Nr. 1, gespielt von der Pianistin Fräulein **Luise Beck**, eine schöne Solo-Stimme zugewiesen ist. Die Konzert-Ouvertüre Nr. 2, op. 26 — Hebriden — Fingashöhle, ein farbenreiches Tonstück beschließt das Konzert, welches den Mitgliedern sicher einen großen Kunstgenuß bereiten wird. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten bei den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse zu haben.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 28. April. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg**.

Das Schöffengericht hatte den Zementeur Theodor **Kaß** aus Ettlingen wegen **Körperverletzung** zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die dagegen eingelegte Berufung wurde verworfen. Unter Einrechnung verschiedener Vorstrafen wurde eine Gesamtstrafe von 8 **Monaten Gefängnis** gebildet. An dieser Strafe geht die bereits verbüßte Gefängniszeit ab.

Der Packer Adolf **Raßler** aus Ettlingenweier ließ sich im Untersuchungsgefängnis zu einer Sachbeschädigung hinreißen. Das Schöffengericht verurteilte deshalb den Raßler zu 3 Monaten Gefängnis. Auf die Berufung des Raßler gegen dieses Urteil setzte die Strafkammer die Strafe auf **2 Monate Gefängnis** herab.

Der 16jährige Landwirt Anton **Axtmann** und der 14jährige Karl Friedrich **Axtmann** aus Burbach brachen in Burbach während eines Sonntagsgottesdienstes in einen Spezereiladen in Burbach ein und stahlen dort Geld, Zigaretten usw. Wegen **schweren Diebstahls** wurde Anton **Axtmann** zu 1 Monate Gefängnis, Karl **Axtmann** zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Kinderpflegerin Berta **Feger** aus Karlsruhe wurde vom Schöffengericht wegen **Unterschlagung** zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil hatte die Feger Berufung eingelegt, die jedoch verworfen wurde.

Der Blechner Franz **Batschauer** aus Hambrücken bewachte als Bürgerwehrmann im Dezember den Neubau des neuen städtischen Konzerthauses und kam dabei mit einem Arbeiter, der ohne Ausweis in das Gebäude hineinwollte in Streitigkeiten in deren Verlaufe Batschauer dem Arbeiter einen heftigen Stoß mit dem Gewehrkolben gegen den Kopf gab. Deshalb verurteilte das Schöffengericht Batschauer wegen **Körperverletzung** zu 20 Mark Geldstrafe. Auf seine Berufung hob die Strafkammer das Urteil des Schöffengerichtes auf und sprach den Angeklagten frei.

Der Maler Hans Adam **Schwinn** aus Karlsruhe hat sich in der Zeit vom 16. September 1915 bis zum 20. März 1916 19 Diebstähle und Diebstahlsversuche zu schulden kommen lassen. Seine Beute bestand meistens in barem Gelde, das eine Mal fielen ihm 115 Mk., dann 160 Mk., 280 Mk. 100 Mk., 240 Mk., 440 M. usw. im ganzen 2 000 Mk. in die Hände. Weiter stahl er noch Sparkassenbücher, Eier, Butter und Schmucksachen. In den meisten Fällen hatte Schwinn seine Diebstähle und seine Diebstahlsversuche unter Erschwerungsmomenten durchgeführt, schließlich gelang es dem Polizeikommissar Schuhmacher die Verhaftung des gefährlichen Verbrechers zu veranlassen. Die Strafkammer verurteilte ihn heute zu **3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, und zu 5 Jahren Ehrverlust.

Der Schneider Robert **Fröhlich** aus Kreenheinstetten bekam Kleidungsstücke zur Reparatur und verkaufte sie ohne dazu berechtigt zu sein, zu seinen Gunsten. Wegen **Unterschlagung** wurde er zu **3 Monaten Gefängnis**, abzüglich 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle.

20. April: Anna, alt 14 Jahre, Vater Ludwig Roth III, Tagl. Christiane **Albrecht**, alt 81 Jahre, Witwe des Zimmermanns Konrad Albrecht; Karl **Kohlmann**, Buchbinder, led., alt 20 Jahre; Franz **Röth**, Schleifer, led., alt 18 Jahre; Philipp **Albrecht**, Schreiner, Ehem., alt 69 Jahre. — 30. April: Karl **Sallmann**, Holzbildh., Ehem., alt 70 Jahre; Julie **Göpper**, alt 45 Jahre, Ehefrau des Oberrevisors Ludwig Göpper.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, den 2. Mai 1916. 3 Uhr: Karl **Sallmann**, Bildhauer, Wilhelmstr. 50. — 4 Uhr: Julie **Göpper**, Oberrevisors-Ehefrau, Mathystr. 9.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Mai morgens 6 Uhr 2,25 m (1. April 2,24 m)
Kehl, 2. Mai morgens 6 Uhr 3,12 m (1. April 3,14 m)
Maxau, 2. Mai morgens 6 Uhr 4,77 m (1. April 4,82 m)
Mannheim, 2. Mai morgens 6 Uhr 4,10 m (1. April 4,23 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen).

Dienstag, den 2. Mai

Dtschn.-Handlungsgehilfenv. 9 U. Familienabd., Moninger, Konkordiasl.
Junglib. Verein. ½9 Uhr Stammtisch im Krokodil.
Turngemeinde u. Turngesellschaft. Wiederbeginn des Turnens.

Gesangverein
Concordia
e. V., Karlsruhe.

Unsern verehrl. Mitgliedern die Trauerbotschaft, daß unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr
Karl Sallmann
Bildhauer

nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Wir werden dem Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren und bitten um zahlreiche Beteiligung bei der heute Dienstag, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Beerdigung. 5030

Die Vorstandschaft.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied im städtischen Krankenhaus nach kurzer Krankheit unsere gute, treue

Luise Schöck

40 Jahre hat sie in vorbildlicher Pflichttreue ihre Arbeitskraft unserer Familie gewidmet. Unsere innige Dankbarkeit und ein ehrenvolles Andenken folgen ihr übers Grab hinaus. 5009

G. Rieger, Professor
und Familie.

Karlsruhe, Sofienstr. 140, 1. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/24 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Kirchenbauer
Schriftsetzer

sowie für die schönen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte spreche ich allen meinen innigsten Dank aus.

Insbesonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die trostreichen Worte, der Gesangsabteilung „Typographia" für den erhebenden Trauergesang, seinen Freunden für die erhebende Trauermusik, dem Buchdruckerverband, Sängerbund „Vorwärts", Salon-Orchester „Apollo", Vogelverein und nicht zuletzt noch meinen Freundinnen und Kolleginnen. B15387

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Kirchenbauer
geb. Braun.

Nur solange Vorrat reicht:
Aufschlageier
10 Stück 1.20. B15394
Fuchs, Zähringerstr. 28.

Pflanzenkübel,
Ständer für die eiserne Waschfrau, Fässer u. Kübel

z. verkauf. Bürgerstr. Nr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt. B15378

Feldpostschachteln,
B14[illegible] 20+11+6cm, für Pfundpackungen, 100 Stück ℳ 6.—, 1000 Stück ℳ 55.— Nachnahme. 45.
Paul Rupps,
Freudenstadt (Wttbg.) 63.

Wer mahlt Knochen zu Knochenschrot,
Fritz Hohl,
Darmstädter Hof. 5011

Verloren
Sonntag-nachmittag auf dem Turmberg **braune gehäkelte Tasche** mit Inhalt. Abzugeben **Durlach i. B., Grötzingerstraße 7,** II. rechts. 1723a

Verloren b15340
Goldene Damenuhr von Hardtstraße bis Weltzienstr. Abzug. g. gute Belohn. Weltzienstr. 17, IV.

Kauf-Gesuche

Damenrad
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 5020
Firma Anton Springer,
Ettlingerstr. 51.

Zu verkaufen

Pianino,
wenig gespielt, vorzüglich im Ton, wird mit fünfjähriger Garantie **zur Hälfte des Neupreises** abgegeben. B15407.2.1
Heinr. Müller,
Baumeisterstr. 14, 3. Stock.

Herren- u. Damen-Fahrrad staunend billig abzugeben. B15409 Zähringerstraße 37, I.

Elegantes Damenrad
noch neu, äußerst bill. abzug. B15405 Lessingstr. 8, I.

Schönes Herrenrad
gute Marke, billig abzugeben. B15404 Lessingstr. 8, I.

Fahrrad beinahe neu, Freil., wegen Einrücken ganz billig abzugeb. B15306 Fasanenplatz 8, II. lks.

Schönes **Herren- u. Damenrad** wie neu, erstkl. Marke, sofort eines 38 ℳ zu verkaufen. B15307 Schützenstr. 53, Hof.

Groß. **Emailherd,** Sportw. m. D., Bett, Schrank, Kommode bill. abzugeb. An- u. Verkauf **Ruf,** Kronenstr. 1. Möbel w. jederzeit angek. B15400

Browning mit Patr. bill. abzugeben. B15408 Zähringerstr. 37, I.

Gebrüder
Scharff.

Wir empfehlen:

Orangen
Stück **12** Pfg.

Citronen
Stück **8** Pfg.

Mirabellen
2 Pfd.-Dosen **100** Pfg.

Spinat
2 Pfund-Dose **80** Pfg.
1 Pfund-Dose **55** Pfg.

Käse
Fst. Holländer Pfd. **2.40**
In Dosen von 375 Gr. brutto per Dose **2.00**
5023

Bouillon-Würfel
bill., 100 St. 2 Mk. 50. B15396
Jahns, Schützenstr. 19.

5.4 **Hohe Preise** B14821
zahle für getragene **Herren-, auch Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.** Angebote erb. **Bienenstock,** An- u. Verkaufshalle, **Durlacherstr. 70.**

Postkarte,
ges. geschützter Schlager, zum Generalvertrieb in Lizenz zu vergeben.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B15345 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaft
in Zapf od. Pacht zu nehmen gesucht. Kaution vorhanden. Ang. u. Nr. B14905 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschäft
kleineres zu übernehmen ges. oder Beteiligung. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B14904.

300 Mark
geg. gute Sicherheit u. mtl. pünktl. Abz. aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. B15268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Violinunterricht 2.2
erteilt kons. geb. Fräulein bei mäßigem Honorar. Angebote unter Nr. B15305 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Würde meinen **Fox-Terrier** verschenken, wäre geeignet ins Feld. **Götz,** Geibelstr. 1a. Ebendaselbst sind gebr. Klaviernoten zu verkaufen. B15344

Offene Stellen

Möbeltapezier
B15131 **gesucht.** 2.2
Durchaus selbständiger Polsterer und Dekorateur findet dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Kriegstr. 25.

Werkzeugschlosser
für die Abgabe und Kontrolle von Werkzeugen in unserem Werkzeugmagazin zum möglichst sofortig. Eintritt **gesucht.** 4877
Leute mit nachweislicher Erfahrung in ähnlicher Stellung bevorzugt.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe (Baden).

Zimmerleute
für Eisenbetonschalungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen bei Polier Stefan Mayr, Baustelle Gebr. Rank, Städt. Gaswerk, **Pforzheim.**

Gesucht fleißige junge 1724a
Mädchen
über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen.
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Friseurgehilfe B15347
findet auf 16. d. Mts. oder etwas später gute Stelle bei **Ad. Dürr,** b. Hauptbahnhof

Suche für sofort tüchtige
Gipser.
Zu melden Dienstag zwischen 12—2 und 6—7 Uhr **Neubau Schnetzlerstr. 24.**
Weber.

Wir suchen für unsere Gießerei-Abteilung mehrere kräftige
Hilfsarbeiter
für dauernde Beschäftigung.
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm. **Haid & Neu.**
Abteilung Gießerei.

Ein jüngerer, stadtkundiger
Hausdiener
gesucht.
Frau M. Eisenhardt,
Damenkonfektion, 5029
Kaiserstr. Ecke Adlerstraße.

Für unsere Eisengießerei-Abteilung **suchen** wir **einige**
kräftige Lehrlinge,
welche die Formerei erlernen wollen. Eintritt sofort. 5022
Gießerei der
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm. Haid & Neu.

Ein **ordentlicher**
Junge
welcher Lust hat, das Blechner- u. Installationshandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei **Anton Saas,**
Blechner- u. Installateurmeist.
B15391 **Kurvenstr. 21,** II.

Jüngeres Fräulein
für allgemeine Büroarbeiten und Schreibmaschine sofort in dauernde Stellung **gesucht.**
Salvator-Schuh-Gesellschaft,
m. b. H., 5026.3.1
Kaiserstraße 183.

Ein junges Fräulein
zur Aushilfe im Laden per sofort gesucht. B15393
C. Koch, Erbprinzenstr. 21.

Tüchtige, gewandte B15374
Stenotypistin
sofort gesucht. Schriftliche Angebote oder pers. Vorstellung Samstag von 2—4. **Prestl u. Koennecke, Karlstr. 94,** III.

Haushälterin, 2.2
Israel., zwischen 40—50 Jahren, zu alleinstehendem Herrn mit kl. Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. B15303 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.
Fleißiges, ehrliches u. braves Mädchen kann sofort eintreten. B15375 **Kronenstr. 47,** I (Bäckerei).

Ein zuverlässiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus in herrschaftlichen Haushalt per sofort oder 15. Mai **gesucht.** Angebote unter Nr. 1725a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht
für kleine Familie mit 2jähr. Kind, am liebsten vom Lande, mit guten Zeugnissen. B15295
Zähringerstr. 38, 2. Stock.

Fleißig., ordentl. **Mädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, für sofort **gesucht.**
B14796 **Werderstr. 82,** III.

Jung. **Mädchen** für Monatsdienst vormittags sof. gesucht. B15343 **Amalienstr. 34,** II.

Junges, fleißiges **Mädchen gesucht.** B15250
Kaiserstr. 57, Wirtschaft.

Einfaches, besseres
Mädchen
im Nähen gut bewand., wird zu einer etwas leidenden Dame gesucht. Zu erfragen unter Nr. B15363 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, sofort bei gutem Lohn gesucht. B15361
Beethovenstraße 3, p.

Einfaches Kinderfräulein, das schon bei Kindern war u. nähen kann, für nachmittags auf 1. Juni **gesucht.** Zu erfragen unt. Nr. B15380 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Ehrliche, propere **Frau** für Hausarbeit drei Stunden morgens **gesucht.** B15355
Hans Thomastr. 15, 1 rechts.

Monatsfrau B15341
gesucht. Sofienstr. 89, IV. lks.

Saubere Putzfrau gesucht.
B15366 Leopoldstraße 1a, IV.

Saubere Putzfrau
f. Freitag od. Samstag **gesucht.** Sophienstr. 177, 4. Etage, lks.

Jüngere Mädchen
zum Einlernen von leichten Arbeiten sofort **gesucht.**
Näheres Zigaretten-Fabrik Romania, Marienstr. 60. 4906

Stellen-Gesuche

Jung. **Bautechniker,** Zeichner, Schweizer, mit gut. Baupraxis, sucht **sofort Stellung.** Angeb. unt. Nr. B15269 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Pensionierter Beamter, ohne Kinder, **sucht Stelle** als
Verwalter für Haus, Villa, Gut rc. bei bescheid. Ansprüchen. Angebote unt. Nr. B15268 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zuverlässiger Mann würde die **Verwaltung von Häusern** übernehmen. Näheres unter Nr. B15339 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Verb. 26jähriger
Restaur.-Kellner
sucht per 15. Mai passende Stelle, geht auch als **Kaffee-Kellner** oder Bahnhof.
Angebote unt. Nr. B15328 an die „Bad. Presse" erbeten.

Anfangsverkäuferin
welche in einem Manufakturwaren-Geschäft tätig war, **sucht Stellung** per sofort oder später. Angeb. unt. Nr. B15256 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin
in Weiß- u. Wollwaren-, sowie in Herren-Spezial-Sportartikel-Geschäft tätig, **sucht Stellung** per sofort od. später hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B15386 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Erfahr. Frl. sucht Stelle als
Haushälterin
zu einzeln. Herrn oder Dame auf 15. Mai. Angebote unter Nr. B15359 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Servierfräulein
gewandt, tüchtig, mit nur gut. Zeugnissen, **sucht** baldigst **Stellung** in gutem Hause. Geht auch auswärts. Gefl. Angebote unter B15299 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Fräul., perfekte Weißnäherin, sucht Stelle als **Beschließerin** in Hotel od. Sanator., auf 15. Mai, geht auch in Saison. Angebote unter Nr. B15385 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen
sucht Stellung bei Kindern hier oder auswärts auf sofort oder später. Es wird mehr auf gute Behandlung u. Kost als hohen Lohn gesehen.
Angebote unter Nr. B15362 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Besseres Mädchen
22 J., 1 J. in gemischt. Geschäft, 1½ J. Handelsschule bei, u. 1 J. i. Büro tätig, sowie im Haushalt, Nähen, Bügeln u. Kochen erf., s. St. in Geschäftshaus. Angebote unter Nr. B15282 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche für m. **Tochter,** 21 Jahre alt,
Stelle in bess. Haushalt.
Sehe mehr auf **gute Behandlung** als hohen Lohn.
Zu erfr. **Durlacher-Allee 69,** parterre. Nagel. B15376

Für 17jähr. Mädchen, das schon in Büro tätig war und Kenntnisse i. Maschinenschr. u. Stenographie besitzt, wird
Stelle gesucht.
Angebote unt. Nr. B15408 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen v. Lande, 20 Jahre alt, das schon gedient hat, **sucht Stelle** für sofort oder 15. Mai. B15381
Rankestraße 5, 2. Stock.

Junges, kräftiges **Mädchen** sucht auf 15. Mai Stellung, womöglich zu Kindern. Zu erfr. unter Nr. B15249 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alt. Mädchen sucht **Arbeit** für einige Stunden nachmittags. B15354
Yorkstr. 17, 3. St.

Kaufmännische
Lehrlingsstelle
sucht ein Schüler einer höheren Lehranstalt. Angebote unter B15246 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Als Wohnung oder **Büro** auf 1. Juli zu verm. **Douglasstr. 10,** Ecke Akademiest., 3 Z., Küche, Mans., 2 Keller, Glasabschl. (in gutem Hause). Näh. **Büro,** 1. St. Werktags 9—12 u. 3—5 U. 4335

6 Zimmerwohng.
in schönster Wohnlage, ohne Gegenüber, mit allem Zubeh., Badezimmer, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, Veranda, 1. St., auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Büro **Kornsand** od. **Parkstraße 9,** 3. Stock. 4117

Schöne, große, sommerliche,
m. Gasleitung u. Klosettspülung versehene 4061*
4 Zimmer-Wohnung
samt allem Zubehör auf 1. Juli in gutem Hause zu vermieten. Näheres
Zähringerstraße 22, 2. St.

2 freundl. **4 Zimmer-Wohn.** nebst allem Zubehör sind auf 1. Juli zu vermieten. B15184 2.1
Zähringerstr. 12, 2. Stock.

3—4 Zimmerwohnung,
neuzeitlich ausgestattet, mit Gartenanteil in bess. Hause an ruhige Leute **sogleich** oder **später** zu vermieten. — Näheres Hübschstr. 16 part. r., von 2—4 Uhr oder **beim** Hauseigentümer **E. Blum,** Waldhornstr. 10. 4319*

Hirschstraße 43
freundl. 3 Zimmermansardenwohnung mit Zubeh. an kleine, ordnungslieb. Familie zu vermieten. Näh. part. 5018.2.1

Schöne **Zweizimmerwohng.** nebst Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. B15274 **Marienstr. 70,** i. Lad.

Waldstraße 61, II.,
sind 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, für sof. od. 1. Juni zu vermieten. Näheres **Hofkonditorei Kaufmann.** B15379.3.1

Beckhstraße 20 ist sehr schöne **Parterrewohnung** v. 4 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, zu dem billigen aber festen Preise von 850 ℳ auf 1. Juli eventuell auch schon früher an ruhige, angenehme Familie zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Wilhelmstraße 4 im Büro. B15154

Durlacher Allee 8 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näheres II. Stock. B15326

Herrenstr. 60, Hth., kl. schöne **Wohnung** von 1 gr. Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas, Wasserspülung, an kl. ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St., Vdhs. B15356

Hirschstr. 72, II., b. d. **Gartenstraße,** schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, 2 Mansarden und Zugehör, elektr. Treppenbeleucht. auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Musikalienhandl. **F. Müller,** Kaiser-, Ecke Waldstr. 4913

Kaiserallee 77a, III., schöne große **Vierzimmer-Wohnung mit Balkon** u. all. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen part. B15095

Kanonierstraße 3 neuzeitliche schöne Zweizimmerwohnung mit Balkon auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. 3. St. B15261

Körnerstraße 39, 3. Stock, ist **Fünfzimmerwohnung** mit Bad, Gas, Elektr. u. Zubeh. neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. B15084 Näh. part.

Lachnerstr. 15, 1 Tr., neuzeitl. **4 Zimmerwohng.,** Bad, Balkon, Veranda, Mans. usw. sof. od. spät. zu vermieten. B15091 Näheres part.

Leopoldstr. 1a (Seitenb. 1. St.) schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Speisekammer sofort zu vermieten. B15388

Rüppurrer Str. 62 ist geräum. **Vierzimmerwohng.** m. Mans. u. Zub. für sof. od. spät. zu verm. Näh. part. B15284

Schönfeldstr. 3 Vierzimmerwohnung, 2. St., Bad, Veranda, Erker, übl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. B13190

Sophienstraße Nr. 21 ist eine **3 Zimmer-Wohnung,** Hinterhaus, 1. St., auf 1. Juni od. später zu vermieten. Näheres Vorderhs., 2. St. B15402.3.1

Sofienstr. 30, 1 Tr., geräum., sonnige Sechszimmerwohng., Balkon, reichhaltig. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Sofienstr. 32. Erdg. B14200.4.3

Uhlandstr. 16 ist eine **Dreizimmerwohnung** für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden das. B15259

Vorholzstr. 24, neue moderne **Fünfzimmerwohnung,** eing. Bad, Elektr., Gas, Warmwasserheizung, sofort. Näh. 1. Stock. Tel. 2481. B44461

Vorholzstr. 39, II. Stock, ist auf 1. Juli oder früher eine große moderne **Vierzimmerwohnung zu vermieten.** Näh. II. Stock. B15277

Wilhelmstr. 7 sind **3 Zimmer** mit Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. B15347 Näh. im 3. St. bei Schmitt.

Mühlburg, Sedanstr. 11, ist eine schöne, große **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. pt. B14497 2.5

Modern möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit elektr. Licht und Bad im Hause in freier, ruhiger Lage, sogleich **zu vermieten.** B15370
Südendstr. 29, 3. St., lks.

Gut möbl. **Zimmer** sofort billig **zu vermieten.** B15371
Wolff, Rudolfstr. 14, II, lks.

Möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein auf 15. d. Mts. zu vermieten. B15346
Lessingstraße 19, II. St.

Möbl. **Zimmer** evtl. besseres **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Klavierbenützung zu vermiet. B15331 **Werderstr. 87,** III, lks.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B15257
Akademiestraße 15, IV. Stock.

Möbl. **Mansardenzimmer** an eine anständige Person zu vermieten. B15364
Lessingstraße 30, II.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Kaffee, ebenfalls ein gr. schönes leeres **Zimmer,** auf d. St. gehend, sofort zu vermiet. B15247 **Leopoldstr. 35,** II. St.

Gut möbl. gemütliches **Zimmer,** Ecke Westend-Viktoriastr., wegen Versetzung zu vermiet. B15155 **Viktoriastr. 22,** 1 Tr.

Zimmer
gut möbliert, sowie möblierte **Wohnung** mit Küchenanteil **Kriegstr. 160,** Ecke Hirschstr., zu vermieten. B14699

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Tr., lks., erhalten ordentl. Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B15242

Akademiestr. 39, 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., ev. Küchenbenütz., an Hrn. o. Dame sof. od. spät. zu verm. B15395

Augartenstraße 28, 4. St., ist schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. B15310

Bürgerstraße 17, Vdh., III, ist einfach möbliert. **Mansardenzimmer** per 15. Mai zu vermieten. B15377

Douglasstraße 11, nächst der Hauptpost, freundl., gemütl. möbl. Zimmer in ruhigem, gut. Hause bei Beamt.-Wwe. bill. zu verm. B15358

Gartenstr. 44, II, sind 2 od. 4 **elegant möbl. Zimmer** m. od. ohne Küche zu verm. B15396

Kaiserstr. 33, 1 Treppe hoch, ein möbliertes **Zimmer** mit besond. Eingang sofort zu vermieten. B15389

Kaiserstr. 82a, 2 Trepp., links, Nähe des Marktplatzes, ist ein schön möbl. **Zimmer** an bess. Herrn zu vermiet. B15372.6.1

Kaiserstr. 135, 1. Stock, neben Marktplatz, ist ein großes, gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B15388

Kreuzstr. 10, 1 Tr. hoch, ist möbl. **Zimmer** mit zwei Betten sofort zu verm. B15365

Kriegstraße 196 eleg. möbl. Schlafzimmer, Balkon-Herrenzimmer, Bad, elektr. Licht, zu vermieten. B15168

Leopoldstr. 31, II. St., ist ein gr. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. B15195

Sofienstr. 13, 1 Treppe, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten mit Gas u. elektr. Treppenbeleuchtung. B14938

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstraße, großes, gut möbliert. **Eckzimmer** mit Aussicht in Gärten, sonnig u. frei geleg., sofort zu vermiet. Zu erfr. im Laden. B15207.3.2

Waldhornstr. 31, IV. r., frdl. möbl. Mansardenzimmer m. bei. Eing. zu verm. B15342

Werderstr. 43, 4. St., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B15260

Zähringerstraße 15, III., Nähe Hochschule u. elektr. Haltest., gut möbl. **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B15230.3.2

Miet-Gesuche

Geräumige **2 Zimmer** und **Küche** (Preisl. v. 30—40 Mk.) auf 15. Mai od. 1. Juni **gesucht.** Nähe der Gemäldegalerie. Angebote u. Nr. B15312 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. **Zimmer,** mögl. mit besond. Eingang, von ein. Beamten **gesucht.** Angeb. mit Preisang. u. Nr. B15321 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Junge Frau **sucht** sonniges, frdl. **möbl. Zimmer** mit Küche od. Kochgeleg., auch Mansarde, Weststadt. Preis 15 Mk. Angeb. unter Nr. B15348 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großes leeres Zimmer, Küche und Keller auf 15. Mai zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B15267 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Mineralbrunnen-Kur im Stadtgarten

morgens 6½ bis 9 Uhr.
(Eingang gegenüber dem Hauptbahnhof). 5014
Erich Brückner.

Bekanntmachung.

Nachdem in den neuen Brotscheinheften der Aufdruck auf den letzten Scheinen „vorzugsweise für Mehl" in Wegfall gekommen ist, entstand sowohl bei einzelnen Bäckermeistern als bei Käufern die Ansicht, die Verpflichtung der Bäcker zur Abgabe von Mehl sei damit aufgehoben. Wir betonen demgegenüber ausdrücklich, daß jeder Käufer von dem Bäcker, bei dem er eingeschrieben ist, die auf den Brotscheinen vermerkte Menge Brot und Mehl **und zwar nach seiner Wahl entweder in Brot oder in Mehl** verlangen kann. 5016

Karlsruhe, den 1. Mai 1916.

Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Fischerei in der Alb betr.

Die Pacht in den Fischereigebieten
a) **von der Mühlburger Brücke bis zur ehemaligen Darlander Gemarkungsgrenze,**
b) **vom Hühnersteg im Stadtteil Beiertheim bis zur hohen Brücke bei Ettlingen**
ist abgelaufen. Die Pacht soll vorläufig nicht erneuert werden. Dagegen sollen für das laufende Jahr Angelkarten ausgegeben werden, die zum Fischen mit der Handangel in den genannten Gebieten berechtigen und zwar für das Pachtgebiet a zwölf Karten und für das Pachtgebiet b acht Karten. Der Preis jeder Karte ist auf 5 Mk. festgesetzt. Liebhaber wollen sich wegen Zufertigung von Karten bis zum 15. Mai auf dem städtischen Hauptsekretariat, Rathaus, Zimmer 74 gefl. melden.

Karlsruhe, den 28. April 1916. 5017

Der Stadtrat.

Ausstellung und Verkauf

von
Arbeiten Verwundeter und Kranker hiesiger Lazarette,
vom **Samstag**, den **6. Mai** bis **Dienstag**, den **9. Mai**, im **Künstlerhaus**, Eingang Sophienstraße.

Eröffnung Samstag mittag 3 Uhr.

Geöffnet: Täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Eintrittspreise: Werktags 20 ₰, Kinder 10 ₰, am Sonntag allgemeinhin 10 ₰.
Insassen hiesiger Lazarette haben freien Eintritt.
Kein Kaufzwang!
Erfrischungsraum geöffnet von 4 bis 6 Uhr. (Tee, Kaffee, Schokolade, Limonade u. s. w. zu mässigen Preisen).
Täglich von 4—6 Uhr: Vorträge der Hauskapelle (Streichmusik, Ers.-Batl. 109, Köninger.)
Nachbestellungen auf verk. Gegenstände werden nicht angenommen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
5015.3.1 **Der Vorstand.**

Hand- und Maschinen-Filetspitzen

Vertrauens-

sache für Damen ist heute mehr denn je der Einkauf v. **Wäsche-Stickereien und Spitzen.** Ramschware franst in der ersten Wäsche aus. 5010

Nur Qualitätsware

verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Grösste Auswahl, billige Preise im Spezial-Geschäft

Hand- und Maschinen-Klöppelspitzen

Oscar Beier
Kaiserstr. 174
Gegr. 1877. Versand nach ausw.

Eis! Eis!

Zum Abonnement auf **1a Kunsteis** ladet ein M15
B. Mayer
Waldstr. 34. **Telephon 3384.**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Größter kaufmännisch. Verein der Welt.
Geschäftsst.: Sophienstr. 33
Krankenkasse, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Sparkasse, Lesezimmer, Lehrlingsheim.
Heute abend 9 Uhr
Moninger Konkordiasaal
Vaterländischer Familien-Abend
mit Vortrag des Herrn Schriftsteller **Götz**
Meine Reise d. d. Balkanstaaten.

Gutes Mittag- u. Abendessen zus. Mk. 1.20 wird abgegeben. B15243 **Adlerstr. 18, 1 Tr., l.**

Guten Mittag- u. Abendtisch (auch über die Straße) empfiehlt. B14755.6.5 **Karlstr. 6, 2 Trepp.**

Fleischloser Mittagstisch zu 70 Pfg. B15338 **Douglasstr. 8, part.**

Kleider, Blusen u. Röcke werden schick, gutsitzend angefertigt. B15385 **Schillerstr. 6, 4. St.**

Aufpolieren von Möbeln besorgt B15272.2.2 **Hellfeld, Yorkstr. 17, I.**

Hüte werden schön und billig garniert, ält. Hüte umgearbeitet. B14698 **Marienstr. 87, pt. Stb.**

Schweizer Stickerei-Reste, Roben-Voilestoffe, Untertaillen u. Zierschürzen.
Günstiger Einkauf für B15337.3.1
Wiederverkäufer!
Geschwister Bindeseld, Kaiserstr. 38.

Blusen! Blusen!
Weiße Blusen Mk. 1.15 an, **Farbige Blusen** „ 1.45 „
Große Auswahl in **weiß., schwarzen u. farbigen Seiden- u. Schleierstoff-Blusen**
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
4.3 **Keine Ladenpreise.** 4805

Wasser- u. Garten-Schläuche,
prima Friedensqualität, zu billigen Preisen. 4966.2.1
Kaiserstr. 122. Eing. Waldstr., gegenüber Residenz-Theater.

Kaufe,
soweit beschlagnahmefrei, zu höchsten Tagespreisen **altes Eisen, Lumpen, Metalle, Papier u. s. w.** B14822.5.3
H. David, Rudolfstr. 22.

Kleider
Schuhe u. s. w. **kauft** zu höchsten Preisen Fridenberg, Zähringerstraße 28. B15308

Gebisse werden zu höchsten Preisen angekauft bei B10356
Levy, Markgrafenstr. 22.

Pfandscheine
kauft u. **beleiht** fortwährend zu Höchstpreisen B14633.6.6
Hoff, Douglasstr. 7.
Anzutreffen nachm. 12—3 Uhr.

Kaufe
jeden Posten getragene 701
Schuhe und Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Alle Arten auch **zerriss. Säcke** zu hoh. Preisen Mehls. zu Mk. **1.65**
kauft Tel. 3722. **H. Klaiber,** Waldhornstr. 8. 15289.6.1

Gartenschläuche,
prima Friedensqualität, erhalten Sie zu billigen Preisen **im Gummiwarenhaus**
4965 **44 Kaiserstr. 44.** 2.1

Eis Eis

Preiskurante stehen gerne zu Diensten.
Abonnements können jeden Tag beginnen.

Zum Abonnement auf Kristall-Eis
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ladet ganz ergebenst ein 4985

B. Finkelstein

Kristalleis, Mineralwasser u. Apfelweingroßkelterei
Telephon 510 **10 Rintheimerstr. 10** Telephon 2875.

Aus dem Nachlaß des Wagenfabrikanten **Karl Walz** sind zu verkaufen:
2 Coupé Mylord,
2 Kutschierwagen mit seitlichem Einstieg,
2 Kutschierwagen mit hinterem Einstieg,
1 Jagdwagen in Naturholz,
1 achtsitziges Break, gebraucht,
1 Landaulet-Karosserie,
1 Phaëton-Karosserie,
1 altes Coupé,
1 alte Kalesche,
1 Mylordkasten in Naturholz.
Die Sachen werden durch **Wagenmeister Kull in Karlsruhe, Karlstraße 30, Hinterhaus,** vorgezeigt. 5027.2.1

Damenschneiderin
sucht Arbeit außer d. Hause. **Luise Staab, Schützenstraße 22,** III. B15333

Beschlagnahmefr. Metalle, Eisen, Papier, Flaschen, **Lumpen, Säcke, Gummi** Kellerkram kauft B13465*
Feuerstein, Waldhornstr. 37

20000 bis 25000 Mk.
gesucht, auf ein zentral gelegenes, sehr **rentables Wohnhaus,** per Juli oder später, zu 5 bis 6% Zins; auch werden **Wertpapiere** (Kriegsanleihen) zum Nennwert in Zahlung genommen. Angebote unter Nr. 5019 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kauf-Gesuche

Rollschutzwand
gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. B15367 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterhaltenes, gebrauchtes **Linoleum,** 2 m breit u. 4 m lang, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B15582 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wickelkommode zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B15286 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gut erhaltene **Kleider,** schwarz oder dunkel, Größe 46, zu **kaufen gesucht.** Angebote unter B15392 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Blechnerwerkzeug
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1703a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Gebr. ledern. Schulranzen
f. Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B15322 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut erhaltene **Kinder-Bettstelle zu kaufen gesucht.**
Angeb. mit Preis unt. Nr. B15283 an die „Bad. Pr." erb.

Mädchenstiefel Nr. 30 u. 32, gut erhalten und tadellosen **Jackenkleid,** Größe 44—46, **zu kauf. gesucht.** Angeb. unt. Nr. B15360 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Schreibtisch, Platte z. Ausziehen, 42 Mk., pol. **Schrank** u. **Tisch, Kommode, kompl. Betten, Kinderbett, Stühle, Spiegel** bill. z. verk. **Fr. Schuster,** Möbelgesch., **Ludwig-Wilhelmstr. 18.** B15390

Nähmaschine, größere, gut nähend, für 25 Mk. u. **Kleiderbüste** 46, für Schneiderin, 3 Mk., abzugeben. B15384 **Schillerstr. 6, 4. St.**

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. B15335 **Schwanenstraße 32,** part.

Photo-Apparat
für Schüler, M 3.—, **zu verk.** B13306 **Gerwigstr. 36, III.**

Fahrräder
mit Freilauf, wie neu, zu 40, 45, 50 M abzugeben. B15401 **Karl-Wilhelmstr. 32, 2. St.**

Schwarzbraunwallach,
3 Jahre alt, schon gut eingefahren, ist wegen Einberufung sofort zu verkaufen in Bietigheim i. B., Haus 308. B15054

Billig zu verkaufen
2 Zimmereinrichtung, nur kurze Zeit gebraucht, sehr praktisch f. Brautleute, ferner kompl. Betten, einz. Betten, Chiffonniere, Waschkommode mit u. ohne Spiegel, Nachttische, Vertiko, Diwan, großer Schrank, versch. Tische, Kommode, Kinderbett, Schreibtisch, pol. Toilettentisch, Regulateur, versch. Bilder u. Spiegel, Stühle, Fenstertritt, Amerikanerstuhl, Blumentisch, Flurständer, schöne Plüschgarnitur, Küchenschrank 2c., alles gut erhalten, billig abzugeben.
Epple, Möbelgeschäft, B15352 **Steinstr. 6.**

Vollst. Betten,
Vertiko, Schränke, Schreibtische, Tische, Ausziehtische, Stühle, Nachttische, Flaschenschrank ist zu verkaufen bei
S. Hischmann, Möbelgeschäft, 4758 **Zähringerstr. 29.**

Küchenschaft 1.50 M, Küchenwandbr. 4 M, Aufs. f. Küchenschr. 5 M, Küchentisch 2.50 M, 1tür. Schrank 10 M, ged. Gash. 5 M, eis. Gasherdtisch zu verk. Anz. u. Verk. Ruf, Kronenstr. 1. B15418

Gut erhalt. Schlosserherd ist billig zu verkauf. B15373 **Douglasstr. 6, 2. Stock.**

Zu verkaufen: Klavier, 3 Gaslampen, 1 groß. Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 3 Junker & Ruh-Oefen. 2.1 B15336 **Stephanienstr. 37.**

Sofa zu verkaufen.
B15368 **Bachstraße 60, III., r.**

Kleine Schreibmaschine,
neu, billig zu verkaufen.
B15351 **Kaiserallee 97, IV.**

Herren- u. Damenräder
sind billig zu verkaufen bei
Hartung & Rüger,
Marienstr. 63. 5006

Prismen-Feldstecher
Görz 6 ×, preiswert abzugeb. **An- u. Verkaufsgeschäft Levy,** B15042 **Markgrafenstr. 22.** 3.1

Eisschrank sowie 2 **Schreibtische** für Büro sind billig zu verkaufen.
A. Schap, An- u. Verkauf, B15086 **Zähringerstr. 38.**

Schön. Aquarium mit 20 St. Zierfischen sofort zu verkf. **Mühlburg,** Geibelstr. 2a, Laden. B15264

Ganz neues, stahlblaues **Kleid,** Größe 42, umständehalber billig zu verkaufen. B15273.2.3
Vinzentiusstraße 1, 1. St. r.

Ein Jackenkleid
sowie **Kostümrock** billig abzugeben. 5021
Kaiserstr. 51, 2. Stock.

Kleid (weiß, halbseiden), Größe 44, 15 M, Musselinbluse (neu, dunkel), 4.50 M, Frotterock (weiß, Glocke) 12 M, Schwarzes Kleid 15 M, Sonnenschirm 2.50 M. Adresse erbeten unter Nr. B15390 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Eleg. hellblaues **Seidenvoile-Kleid** f. schl. Figur, Gr. 44, zwei hellgraue **Sommerkleider** u. ein braunes **Jacken-Kleid** Gr. 42 billig zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B15350 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Klappsportwagen ist billig zu verkaufen. B15319 **Schützenstr. 78, 1. St. rechts.**

Lebensmittel

Nur soweit Vorrat.

Prima frische **Schellfische**		
extra groß bis 3 Pfund	Pfund	95 ₰
groß	Pfund	80 ₰
mittel	Pfund	70 ₰
Bratschellfische	Pfund	60 ₰
Lebende Aale	Pfund	1.40
Räucherfeelachs	Pfd.	1.30
Salat-Tunke	Liter	65 ₰

Geschwister KNOPF. 5008

Residenz-Theater Waldstraße 39.

Der Reinerlös aus dem Film fällt dem Kriegsfürsorge-Amt in Wien zu.

Mit Herz u. Hand fürs Vaterland.

Die schneebedeckten Gipfel der Alpen.

Das Kriegsgebiet am Isonzo 15000 Krieger

Ausserdem Naturaufn., neueste Kriegsberichte, sowie Lustspiele.

In den ersten Nachmittagsvorstellungen hat auch die Jugend Zutritt.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 2. Mai 1916.
59. Vorstellung der Abt. B (gelbe Karten).

Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in fünf Akten von Karl Gutzkow.
In Szene gesetzt von Otto Rienscherf.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König v. Preußen	Paul Paschen.
Die Königin, seine Gemahlin	Marie Frauendorfer.
Prinzessin Wilhelmine, deren Tochter	Eleonore Droischer.
Der Erbprinz von Baireuth	Reinhold Lüttjohann.
Räte und Vertraute des Königs:	
General von Grumbkow	Karl Dapper.
Graf Schwerin	Max Schneider.
Graf Wartensleben	Oskar Hugelmann.
Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter	Hugo Häcker.
Ritter Hotham, großbritann. Gesandter	Rudolf Effek.
Damen der Königin: Frau v. Viereck	Marie Genter.
Frau von Holzendorf	Edith Deman.
Frl. v. Sonnsfeld, Dame d. Prinzessin	Hedwig Holm.
Eversmann, Kammerdiener d. Königs	Paul Gemmecke.
Kamke, Kammerdiener der Königin	Hermann Benedict.
Eckhof, Grenadier	Hans Kraus.
Lakai des Königs	Herm. Lindemann.

Hofdamen. Generäle. Grenadiere. Lakaien.
Ort der Handlung: Das königl. Schloß in Berlin. Zeit 173*.
Große Pause nach dem zweiten Akt (etwa 8.10 Uhr).
Anfang sieben Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von halb 7 Uhr an. Mittel-Preise.